

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschowski. Bromberg: Graudenzenerische Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den 'Gefelligen' von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen...

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der ersiehene Theil des Romans 'Am Welt und Gur' von D. Elster kostenlos nachgeliefert...

Expedition des Gefelligen.

Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Gefelligen, enthaltend: 'Die Novelle zur Gemeindeordnung'...

Umschau.

Im großen Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses zu Berlin haben am Dienstag, wie schon kurz erwähnt, die Verhandlungen des 'Verains deutscher Eisenbahnverwaltungen' begonnen...

Seine Gründung dankt der Verein der Anzuefriedentheit, die durch das preussische Eisenbahngesetz vom 3. November 1838 bei den Verwaltungen der preussischen Bahnen hervorgerufen worden war...

In dem ersten einleitenden Vortrage, zu welchem sich Geh. Ober-Finanzrath Ledig, Mitglied der General-Direktion der kgl. sächsischen Staatsbahnen, das Thema: 'Einfluss der Eisenbahnen auf Kultur und Volkswirtschaft' gewählt hatte...

vertheidigte Curzon den Bahnbau, der schon von der vorigen Regierung beschlossen worden sei und auch, nachdem die Schutzherrschaft über Uganda zur Thatfache geworden, wiederholt vom Lande gebilligt worden sei...

Seit wann nimmt England denn so zarte Rücksicht auf das Ausland? Soweit der englische Geldbeutel und das Hauptbuch in Betracht kommen, ist solche Rücksicht bisher unbekannt gewesen!

Im Jameson-Prozess hob am Dienstag der Lord-Oberrichter Russell den unzweifelhaft militärischen Charakter der Expedition Jamesons hervor...

Der in London tagende Sozialistenkongress wird von der englischen Presse nicht gerade freundlich begrüßt. Am bezeichnendsten ist ein Artikel des sonst sehr arbeitervreundlichen 'Daily Chronicle'...

Eine Rede des deutschen Abgeordneten Singer auf der Eröffnungsversammlung des Kongresses, in welcher er auch von der internationalen Verbrüderung aller Sozialdemokraten der Welt sprach...

Berlin, den 29. Juli.

Die 'Hohenzollern' traf am Montag Abend 9 Uhr, wie schon kurz gemeldet, nach sehr kurzer Fahrt im Hafen von Bergen ein...

Der Gesetzentwurf über die Handelskammern, der aus der Abänderung des von dem früheren Handelsminister v. Berlepsch vorgelegten Entwurfs durch den neuen Handelsminister Bresselt hervorgegangen ist...

den Handelstammern zur Erleichterung ihrer Vermögensverwaltung und ihrer Vertragsabschlüsse die Rechte juristischer Persönlichkeit gewährt werden möchten...

Russland genießt in Deutschland ein ganz besonderes Vertrauen. Die Subskription auf die Neue 3% Russenanleihe ist an allen deutschen Plätzen wegen starker Ueberzeichnung geschlossen worden...

Ein junger Ecksässer, der Kandidat der Theologie Karl Paiva aus Marbach, ist als Erzdiakon im Hause des Prinzen Heinrich engagiert worden...

Major v. Wisnmann, der Gouverneur von Ost-Afrika, weilt seit Sonnabend bei Verwandten in Altona. Er beabsichtigt, dem Fürsten Bismarck in Friedrichruh einen Besuch abzustatten...

Dem Königlich Württembergischen Geheimen Hofrath Eytz zu Berlin, Zweitem Vorsitzenden des Direktoriums der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, ist der Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen...

Die städtischen Behörden der Ortschaft Moelln i. Lauenburg haben die Erlaubnis zum Beginn des Baues des Elbe-Elbe-Canals verweigert...

Auf Anregung des Landes-Oekonomie-Kollegiums ist im Interesse der systematischen Ausbildung landwirtschaftlicher Fachlehrer und Direktoren an landwirtschaftlichen Winterschulen, Ackerbauschulen und Landwirtschaftsschulen in der Pädagogik nach der von dem Minister für Landwirtschaft erlassenen Ordnung vom 2. Juni 1891 die Errichtung pädagogischer Seminare in Verbindung mit geeigneten Landwirtschaftsschulen vorgesehen...

Die unter dem Verdacht der Spionage am Montag in Metz verhafteten beiden Franzosen hatten das Deutsche Thor in Metz photographirt...

Einen schweren Misserfolg hat die polnische sozialistische Agitation in Berlin, wie in der letzten Generalversammlung des Vereins polnischer Sozialisten festgestellt wurde, erlitten...

Der sozialdemokratische Reichstags- und Hessische Landtagsabgeordnete für Mainz, Jost, veröffentlicht eine Erklärung an seine Wähler, nach welcher er seine Mandate zum Reichstage und Landtage niederlegt...

Theodor v. Wächter, der bekannte sozialdemokratische Theologe, ist in schwere Nervenerkranktheit verfallen...

Vor dem Hamburger Landgericht begann am Dienstag die Verhandlung gegen die Gründer der 'Handelsbank' in Hamburg...

Russland. Sowohl im Don-, wie im Wolgagebiete haben sich die Ernteaussichten abermals verschlechtert. Das Getreide fault infolge anhaltenden Regens schon auf dem Halme aus...

In letzter Zeit sind mehrere Münche des Buchar überführt worden. Der hl. Synod hat infolgedessen allen München verboten, Geldgeschäfte zu machen...

Wie die Schulverhältnisse in Russland liegen, beweist der Jahresbericht der Lodzer Schuldirektion. Danach sind die Kinder von etwa 35 000 Fabrikarbeitern nicht in der Lage, eine Schule besuchen zu können...

Der Landwirtschaftsminister

Freiherr v. Hammerstein-Boytzen ist von seiner Reise nach Ostpreußen wieder in Berlin eingetroffen. Am Abend des vorletzten Tages seines Aufenthalts in Ostpreußen war der Minister Gast des Landrathes des Königsberger Kreises, Geheimen Regierungs- Rathes Freiherrn von Hüllessem. Als echter Ostpreuße hatte der Gastgeber seinen Gästen ein echtes ostpreußisches Mahl bereiten lassen. Fleck, Kartoffeln und Hering, grüne und grüne Erbsen, Kammerbraten, Kirische Stinte, Spidaal, Königsberger Klops, Rehbraten und Schmandsalat, Buchweizenbrot, Beeren, Bier, Schwarzbrot und Butter. Nach dem Abendessen bereitete der Herr Geheimen Rath seinen Gästen eine zweite Ueberrauschung durch eine ganz eigenartige Musik: eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen polnischer Nationalität ließen ihre Weisen mit polnischem Texte ertönen. Es wurde dem Minister auf seinen Wunsch die nachstehende Erklärung dafür gegeben. Der Arbeitermangel ist in Ostpreußen groß. Auf Kuggen wird ein großer Ribbenbau betrieben, und Freiherr von Hüllessem hat sich, um sich die nöthigen Arbeitskräfte zu beschaffen, aus der Gegend von Flehne und Czarnikau Arbeiter für die Zeit der Ribbenampagne kommen lassen, die nach Schluß derselben wieder in ihre Heimath zurückkehren. Auf der Besichtigung des Herrn Geheimen Rathes übernahm auch der Minister.

Am folgenden Tage, dem letzten während des Aufenthalts des Ministers, wurden die Gäste mit dem Herrn Minister in drei Bierzügen, welche sämmtlich aus der Wirtschaft des Herrn Landrathes stammten, bis nach Tapiau geleitet. In der Nähe von Willkühnen hatte auf Weideplätzen Herr Rittergutsbesitzer v. Borcke seine gesammte holländische Rindviehherde aufstellen lassen, um sie dem Minister vorzuführen. Diese Herde, die auf einer ganzen Reihe von Ausstellungen prämiirt worden ist, erregte das lebhafteste Interesse der Besichtigenden. In Tapiau wurde der Domäne Kleinhof-Tapiau ein Besuch abgestattet. Die nach den Ansprüchen der modernen Landwirtschaft ausgebaute Stallungen, die großen, elektrische Kraft erzeugenden Maschinenanlagen, die Meierei, die Schweinefalle mit ihrer großartigen Auszucht erfreuten den Minister in ganz besonderem Maße.

Der nächste Besuch galt der Zuckerrabrik Tapiau. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Freiherr von Hüllessem, dankte dem Minister für sein energisches Eintreten für die Erhaltung der Zuckerrabrike und dafür, daß dieser so bedeutende Faktor der Landwirtschaft durch Zustandekommen des neuen Zuckervereines lebendig erhalten bleibe. Während der Besichtigung der großartigen Anlagen erkundigte sich der Minister eingehend nach der Leistungsfähigkeit der Fabrik. Insbesondere sprach sich der Herr Minister darüber aus, daß die produzierte Melasse als Futtermittel in der Landwirtschaft Verwendung findet. Dann begab sich die Gesellschaft nach der unter Provinzialverwaltung stehenden Gärtnerlehreanstalt. Freiherr von Hüllessem wies darauf hin, daß die Reise des Ministers in Ostpreußen wohl einen guten Eindruck gemacht haben dürfte. Der Herr Minister habe dabei wohl auch den Eindruck gewonnen, daß die Mittel, welche für Landesmeliorationen angewiesen wurden, sachgemäße Verwendung gefunden hätten, und daß der Erfolg auch wohl sichtbar sei. Es stehe aber noch ein sehr weites Feld offen, um den wirklichen Bedürfnissen zu genügen. Die Provinz Ostpreußen produziere ihrer Lage wegen theurer; der Arbeitermangel, sowie die Herbeischaffung der nothwendigen Kulturmittel vertheure den Betrieb, und auch der Export nach dem Westen sei kostspieliger, als in anderen Provinzen. Bei dem großen Entgegenkommen, welches der Minister der Provinzialverwaltung gegenüber bisher gezeigt habe, hoffe Redner, daß auch fernerhin ein womöglich noch größeres Entgegenkommen seitens der Staatsregierung der Provinz entgegengebracht werde. In seinem Dank betonte der Minister, daß er Ostpreußen als die Perle unter den anderen Provinzen des Reiches ansehe; er gedente dabei nicht nur der Loyalität der Ostpreußen, sondern auch ihrer Arbeitslust und Arbeitskraft, die namentlich bei der Landwirtschaft in die Augen springen. Was er nach seinen Kräften irgendwie für Ostpreußen thun könne, das werde er thun, um der Landwirtschaft helfend entgegen zu kommen. Ferner dankte er der Provinzialverwaltung für ihre sachgemäße Mitarbeit. Mit einem Hoch auf die Provinz Ostpreußen schloß der Herr Minister. Der Herr Oberpräsident Graf Bismarck dankte Namens der Provinz dem Minister für seinen Besuch.

Aus der Provinz

Granden, den 29. Juli. Die Weichsel ist bei Thorn seit Sonntag um 80 Zentimeter auf 0,57 Meter gestiegen und steigt noch langsam weiter. Das Weichselwasser kommt aus dem Bug und der Narew, wo in letzter Zeit gewaltige Gewitterregen niedergegangen sind. Eine tropische Gluthitze brütete heute in unserer Stadt; Mittags zeigte das Quecksilber 28 Grad Reaumur im Schatten und 43 Grad in der Sonne. Der Wind, der zeitweise recht stark weht, gleicht dem südlichen Siwoko und brachte keine Kühlung. Das Uebungsprogramm der Flotte ist nunmehr festgestellt. Die Formation der Herbstübungsflotte findet am 9. August auf der Rheide zu Wilhelmshaven statt, am 10. August erfolgt die Inspektion der Flotte durch den kommandirenden Admiral, und am 11. August geht die Flotte nach Helgoland in See. Am 12. und 13. August finden Manöver vor der Elbmündung statt, und am 14. August geht die gesammte, aus 53 Schiffen und Fahrzeugen bestehende Flotte durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel. Nach zweitägiger Aufenthalt auf der Kieler Rheide geht die Flotte am 17. August zu Gefammtübungen in See, trifft am 21. August in der Lübecker Bucht ein, von wo aus am 22. in kriegsmäßiger Weise die Fahrt nach Neufahrwasser angetreten wird. Die Ankunft dort erfolgt am 23. August Vormittags. Am nächsten Tage werden Kohlen aufgefüllt und am 25. August Abends wird die Rückfahrt nach der Eckernförder Bucht, dann nach Kiel angetreten. Vom 29. August bis 2. September werden von Kiel aus Uebungen vorgenommen, alsdann erfolgt die Weiterfahrt der Flotte durch den Großen Belt nach der Nordsee, wo unter Helgoland, vor der Elb- und Jadermündung die Schlussmanöver stattfinden. Am 15. September findet zu Wilhelmshaven die Auflösung der Flotte statt.

Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Herr Justizrath Kabilinski, eruchte uns, zur Aufklärung verschiedener Aussteller, welche mit der Prämimirung nicht einverstanden sind, auf das von ihm an die Preisrichter gerichtete Schreiben vom 28. Juni cr. hinzuweisen, aus welchem die Art und Weise des Zustandekommens der Prämimirungs-Urtheile ersichtlich ist. In diesem Schreiben heißt es:

Zum Vorsitzenden des Preisrichterkollegiums ist Herr Regierungsrath Gette in Graubenz erwählt. Ein Verzeichniß der übrigen von den Ausstellern selbst erwählten Preisrichter und eine Aufstellung der für das Preisrichter-Kollegium maßgebenden Grundsätze befindet sich umseitig. Die Aussteller sind ersucht, am 9. Juli cr. und am 16. Juli cr. selbst oder durch geeignete Personen zur Stelle zu sein, um den Preisrichtern alle gewünschten Erklärungen zu geben. Den Preisrichtern bleibt es unbenommen, auch andere Tage mit den Ausstellern zur Besichtigung zu vereinbaren. In allen zweifelhaften Fragen wollen Sie mit dem Vorsitzenden ihrer Gruppe in Verbindung treten, diesem auch mittheilen, welchen anderen Besichtigungstag als den 9. und 16. Juli Sie mit den Ausstellern vereinbart haben. In der Schlußversammlung, den 16. Juli cr., brauchen nicht sämmtliche Preisrichter zu erscheinen, vielmehr empfiehlt es sich, daß jede Gruppe nur Vertreter entsendet, welche jedoch mit vollständiger Instruktion und speziell mit definitiven Vorschlägen der betr. Gruppe zu versehen sind.

Die Prämimirungs-Grundsätze lauten: 1) Für jede Branche, soweit dies erforderlich, werden ein oder mehrere Sachverständige als Spezialisten erwählt. 2) Die verwandten Branchen bezw. deren Spezialisten vereinigen sich zu Gruppen. Für jede Gruppe wird ein Vorsitzender ernannt. 3) Jede Gruppe entscheidet nach Anhörung der einzelnen Spezialisten über die für die betreffende Gruppe vorzuschlagenden Prämien. Bei Stimmengleichheit in der Gruppe entscheidet der Spezialist der zur Erörterung stehenden Branche. 4) Am 16. Juli cr. findet die eigentliche Prämimirungs-Versammlung in Anwesenheit des geschäftsführenden Ausschusses statt, in welcher nach Anhörung der Gruppen-Vertreter definitiv über die Prämimirung vom Gesammt-Kollegium Beschluß gefaßt wird. Die einzelnen Prämimirungs-Beschlüsse können nur dann außer Kraft gesetzt werden, wenn die anwesenden Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses einstimmig den Beschlüssen widersprechen; 5) Es können nur solche ausgetheilte Gegenstände prämiirt werden, welche vom Aussteller selbst angefertigt sind, oder doch durch ihn ihre schließliche Vollendung erlangt haben. 6) Die Preisrichter werden ersucht, ihre Vorschläge bis zur Schlußsitzung geheim zu halten. Dazu wird uns durch Herrn Justizrath Kabilinski mitgetheilt, daß durch einstimmigen Beschluß des Ausschusses nur einige als „Händler“ erkannte Aussteller aus der Prämimirungsliste gestrichen und einigen Ausstellern, welche von den Preisrichtern gänzlich übergegangen waren, wegen der auf ihre Arbeiten verwendeten Sorgfalt und Mühe ehrenvolle Anerkennungen zuerkannt sind. Im Uebrigen seien lediglich die Preisrichter-Beschlüsse acceptirt worden.

Doppelkarten vierter Klasse sollten nach einer von mehreren Blättern gebrachten Nachricht neuerdings für die Stationsverbindungen, welche namentlich an Markttagen oder bei sonstigen regelmäßig wiederkehrenden Anlässen einen besonders starken Hin- und Rückverkehr in vierter Wagenklasse aufweisen, zur Ausgabe gelangen. Die Karten sollten zur Hin- und Rückfahrt am Tage der Abreise gelten und als Preisanspruch das Doppelte des tarifmäßigen Fahrpreises vierter Klasse enthalten. Von einer solchen neueren Verfügung ist jedoch auf der Eisenbahn-Direktion zu Danzig nichts bekannt; auch wäre die Grundidee nichts Neues, da thatsächlich solche Doppelkarten für die vierte Wagenklasse, wo sich ein Bedürfniß auch in kleinerem Maße herausgestellt hat, auf Antrag der Stationen stets zur Ausgabe gelangt sind.

Im verfloffenen Jahre wurden in Ost- und Westpreußen angemeldet: 817 Bohnmatrosen gegen 856 im Vorjahre; die monatliche Durchschnittssteuer betrug bei freier Verfügung 46,96 M., gegen 47,15 M. im Vorjahre. Ost- und Westpreußen in Verbindung mit Pommern und Mecklenburg zahlten die niedrigsten Steuern im deutschen Küstengebiet; die höchste Steuer wurde in Hannover, Oldenburg und Bremen mit 60,66 M. gezahlt. Unbefahrene Schiffsjungen wurden in Ost- und Westpreußen 154 angemeldet, gegen 134 im Vorjahre. Die Durchschnittssteuer der Schiffsjungen betrug 15,29 M., gegen 15,62 M. im Vorjahre. Schiffsjungen werden im Nordseegebiet seltener gelohnt; beispielsweise in Bremen mit durchschnittlich 12,50 M.

Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung belaufen sich die in den von dem verstorbenen Zahlmeister Giese verwalteten Kassen zu Tage getretenen Fehlbeträge auf etwa 5000 M., die jedoch durch die bei der Korpsintendantur des 17. Armeekorps in Danzig hinterlegte Kaution bis zur Hälfte gedeckt sind. Gestützt auf das Gesetz über die Reichsbeamten, hat der Militärkassens von seinem Rechte, bei Fehlbeträgen die zum Privatbesitz des Kassenvwalters gehörigen Möbel und Effekten mit Beschlag zu belegen, Gebrauch gemacht und die Giesesche Wohnung gerichtlich versiegeln lassen. Doch sind bereits frühere Ansprüche von Privatgläubigern vorhanden, denen der Militärkassens nachstehen müssen. Die Gerüchte von einem gewaltsamen Tode des Zahlmeisters Giese, welche noch immer in Umlauf sind, stellen sich als unbegründet heraus. Der Verstorbenen ist in Folge der drückenden Schuld schon längere Zeit leidend gewesen und, als das Verhängniß in Gestalt einer außerordentlichen Revision über ihn hereinbrach, einem Herzschlage erlegen.

Am 1. August tritt in Wilhelmshaven bei Sturz eine Postkassette in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Sturz durch die Landbriefträger in Verbindung gesetzt wird.

Militärisches. Parthey, Wizewachtm. vom Landwehr-Bezirk Bromberg, zum Sek.-Lt. der Res. d. 2. Garde-Feldart.-Regts., Edelkittler, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bezirks Tilsit, zum Hauptm., Kurjum, Sek.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Gumbinnen, Faldenthal, Sek.-Lt. von der Feldart. 2. Aufgebots des Bezirks Königsberg, Pr.-Lt. v. Wödlke, Sek.-Lt. von der Res. des Drag.-Regts. Nr. 3 (Belgard), Pr.-Lt., Vredow, Pr.-Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Gnesen zum Rittm., Müller, Wizefeldw. vom Bezirk II. Berlin, zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 14, Rastow, Sauer, Wizefeldw. vom selben Bezirk, zum Sek.-Lt. d. Res. d. Inf.-Regts. Nr. 18, Wallersbrunn, Wizefeldw. vom Bezirk Mühlhausen i. Th., zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 140, Walter, Wizewachtm. vom Bezirk Görlitz, zum Sek.-Lt. der Reserve des Feldart.-Regts. Nr. 5, Pechto, Wizefeldw. vom Bezirk Rendsburg, zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 59, Frhr. v. Spörverberg, v. Schönardt, Pr.-Lt. von der Res. des Han.-Regts. Nr. 3 (Dt. Eylau), zum Rittm., Kircht, Wizefeldw. vom Landwehr-Bezirk Stolp, zum Sek.-Lt. der Res. des Jäger-Bat. Nr. 2, Fleischer, Sek.-Lt. von der Res. des Jäger-Bat. Nr. 4 (Danzig) zum Pr.-Lt., Domke, Wizefeldw. vom Landw.-Bezirk I. Oldenburg, zum Sek.-Lt. der Res. des Pionier-Bats. Nr. 17, Wegner, Sek.-Lt. von der Feldart. 2. Aufgebots des Bezirks Vöhen, Frhr. v. Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bez. Königsberg, Rade, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Bez. Bromberg, Graßmann, Hauptmann von der Res. des Gren.-Regts. Nr. 2, diesem mit seiner bisherigen Uniform, Reißig, Hauptm. von der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 20, diesem mit seiner bisherigen Uniform, Kornstädt, Sek.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bez. Schlave, v. Haw, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufgebots des Bezirks Dt. Eylau der Abschied bewilligt.

Kolepke, Div.-Pfarrer der 11. Div. in Breslau in gleicher Eigenschaft zur 10. Div. nach Posen versetzt, mit den Geschäften als Militär-Ortspfarrer des V. Armeekorps beauftragt und der Titel eines solchen verliehen.

Der Erste Staatsanwalt Foerster in Stettin ist zum 1. Oktober als Reichsgerichtsrath nach Leipzig versetzt.

Der Seminardirektor Dr. Schrollen in Raminisch ist zum Regierungs- und Schulrath in Döbeln ernannt.

4. Danzig, 29. Juli. Herr Oberpräsident v. Gofler kehrt morgen vom Urlaub zurück und wird am Freitag die Amtsgeschäfte übernehmen.

Herr Kriminalinspektor Richard Feiert am 1. August sein 25jähriges Jubiläum als hiesiger Polizeibeamter und am 17. August sein vierzigjähriges Dienstjubiläum.

4. Danzig, 29. Juli. Wie bedeutend sich unser Zuckerverkehr im letzten Jahre vergrößert hat, und wie stark man auf eine weitere Ausdehnung desselben rechnet, geht daraus hervor, daß die vorhandenen Lagerstellen in der Nähe des Hafentals und des Hafenbassin bei Weitem nicht mehr ausreichen. Es werden daher von zwei hiesigen Großkaufleuten wiederum mehrere große Schuppen an der Weichsel angelegt, die wohl hauptsächlich zur Lagerung russischer Zuckers, dann aber vielleicht auch für Getreide benutzt werden dürften.

Um das für die Speisung der Maschinen auf dem neuen Centralbahnhofs erforderliche Wasser bereit zu halten, soll auf dem Güterbahnhofe Divarier Thor ein 18 Meter hoher Wasserthurm erbaut werden, aus dem dann die Wasserträhne auf dem Centralbahnhofs gespeist werden.

Neufahrwasser, 29. Juli. Gestern begann auf der Westerplatte von der neuen Strandbatterie das Scharfschießen nach Zielen in See, stets eins der interessantesten militärischen Schaupiele. Es wird mit Granaten und Schrapnells zunächst auf Entfernungen bis zu 5000 Meter geschossen. Allmählig wird diese Entfernung bis über das Doppelte vergrößert.

Culm, 28. Juli. Die neue Bahlinie Culm-Ansbach wird zwischen Althausen und Binda sich hinziehen und dann die Ortshäfen Plutowo und Baiersee berühren. Bei Althausen, Plutowo und Baiersee sollen dem Vernehmen nach auch Bahnhöfe errichtet werden. Durch die Kreis-Schulinspektion werden gegenwärtig Erhebungen über die Reisekosten zu der jährlich stattfindenden Kreis-Lehrerkonferenz angestellt. Wahrscheinlich geht die Regierung mit der Absicht um, die Zahlung der Diäten zu dieser Konferenz allgemein einzuführen.

Culm, 28. Juli. Ein fast zwei Zentner schwerer Stör wurde am Sonntag vom Fischer Sch. in Schönau gefangen. Es ist schon der zwölfte Stör, der in diesem Sommer dort gefangen ist.

Thorn, 28. Juli. Die Voruntersuchung gegen den Schachmeister Farchmin aus Mocker und den ehemaligen Hilfsgerichtsdiener Albrecht von hier nebst deren Angehörigen ist noch nicht abgeschlossen, soll jedoch erhebliches Belastungsmaterial gegen sämmtliche Verhaftete zu Tage fördern. Soviel bekannt geworden ist, haben sich die Verhafteten keines direkten Landesverraths schuldig gemacht, sondern sich in einer solchen Angelegenheit, über welche natürlich das größte Geheimniß bewahrt wird, insofern als Schlepper brauchen lassen, als sie Schriftstücke landesverrätherischen Inhalts hier in Empfang nahmen und dann persönlich an die ihnen aufgegebene Adresse ins Ausland beförderten. Verdächtig waren die Verhafteten schon seit geraumer Zeit, und ihr Treiben war lange genau beobachtet, sodas ihre Festnahme erst erfolgte, als schon schwer wiegende Gründe dazu vorlagen. Angehlich sollen nach einer Meldung aus Berlin auch mehrere Unteroffiziere in der Angelegenheit verhaftet sein.

Eine Abschiedsfeier fand gestern Abend für den zum 1. August von hier nach Elbing versetzten Postdirektor Herrn Dobberstein statt.

Löbau, 28. Juli. Der vor neun Jahren am hiesigen Seminar eingerichtete Nebenkurs sollte nach verschiedenen Gerüchten eingehen. Jedoch wird er auch fernerhin bestehen bleiben, die Zöglinge werden jedoch nicht mehr im Internat, sondern bei Privatleuten wohnen.

Warubien, 28. Juli. Von den Gustav Adolf-Bereinen zu Berlin und Leipzig sind unserer evangelischen Kirchengemeinde zur Tilgung der Bauschulden 500 M. überwiesen worden.

Marienwerder, 28. Juli. (M. B. M.) Gestern Nachmittag fand im Neuen Schützenhause ein Festessen der Schützenhilfe statt. Nach dem ersten Gange widmete der Hauptmann, Herr Bürgermeister Würz, das erste Glas dem Kaiser. Herr Rechtsanwält Obuch-Granden, der Vorsitzende des Westpreussischen Schützenbundes, überreichte darauf Namens des Bundes einen Ehrennagel für die Jubiläumsgabe, der Zeugniß ablegen soll davon, daß die Marienwerderer Gilde mit dem Westpreussischen Schützenbunde eng verbunden ist. Der Redner freiste sodann die Streitfrage, welche Stadt unserer Provinz die Gründung des Bundes angeregt habe, indem er seiner Meinung dahin Ausdruck gab, daß Anspruch hierauf die Marienwerderer Gilde habe, der es zuerst mit Erfolg gelungen sei, die Schützenhilfen der Provinz mit einander zu vereinigen. Demnach überreichte Herr Obuch zum Zeichen der Zusammengehörigkeit der Gilden von Grandenz und Marienwerder einen von der Friedrich Wilhelm-Schützenhilfe in Grandenz gestifteten Ehrennagel mit dem Wunsche, daß die Marienwerderer Gilde den alten kameradschaftlichen Geist auch weiterhin fördern möchte. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf die Marienwerderer Gilde. Herr Bürgermeister Würz gab darauf den Gefühlen des Dankes der Gilde in einem dem Bundes-Vorsitzenden dargebrachten Hoch Ausdruck. Demnach rüstete Herr Kleinewe in Auftrag der Marienwerderer Schützenhilfe die Jubelfahrt einen Ehrennagel, welchen Herr Bürgermeister Würz mit warmen Dankesworten für die Marienwerderer Gilde entgegennahm. Darauf toastete Herr Bürgermeister Würz auf die letztjährigen Bundesmitglieder und Herr Dillmann feierte die drei verdienstvollen Ehrenmitglieder der Gilde, die Herren Weilandt (84 Jahre alt), Blau sen. (81 Jahre alt) und das „Baby“ Schott mit seinen 74 Jahren. Die Schützenhilfe kann in diesem Jahre noch ein weiteres Jubiläum feiern. Die von Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1846 gestiftete Fahne wird im November 60 Jahre Eigenthum der Schützenhilfe sein. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Gilde, ans diesem feierlichen Anlaß bei dem Kaiser um die Berechtigung eines neuen Schutmes, dessen die Fahne beiden, vorstellig zu werden.

Konitz, 28. Juli. Die beiden Häuser des Herrn Dr. v. Wollschläger-Gilgenburg sind für 50000 M. in den Besitz des Herrn S. Blumhagen übergegangen, der schon bisher seinen Waaren-Vaer in den Häusern betrieben hat.

Schlöhan, 28. Juli. Auf unerklärliche Weise entbrach gestern Abend in der gefüllten Scheune des Besitzers Muloß in Abbau Steinborn Feuer, welches durch den herrschenden Wind auf die etwa 250 Schritt entfernt liegenden Gebäude des Besitzers Sieg übertragene wurde und Scheune und Ställe gänzlich vernichtet. Das Wohnhaus, welches auch schon von der Hitze angebrannt war, konnte gerettet werden. Der Besitzer Sieg war mit seinem zweiten Sohne zu der Hochzeit seines ältesten Sohnes bei Dt. Krone gefahren. Drei Pferde, drei Stück Rindvieh, sowie alle Schweine und viel todes Inventar und die halbe Roggenente sind verbrannt. Drei Pferde und vier Stück Rindvieh wurden mit vieler Mühe aus dem brennenden Gebäude herausgezogen, doch mußte dies Rindvieh geschlachtet werden. Die Feuerwehr aus Pr. Friedland war schnell zur Stelle und that sich bei den Rettungs- und Löscharbeiten rühmlich hervor. Der Rauch gefüllte Hof war gering. Pr. 2 in der Ernennung des hiesigen Besitzers v. Sieg Arbeiter der vollständig sich im Krause Ma von der 8. in Marienwerder, jedoch bis den 3. zu und traf den 3. war in Frage, was schadet die zugeführt. Wohnabend Abend rauchstücker den Kopf, so nach geräum Mißhandelte berrahmen, d. Wohn Scherding-Scheune hinterläßt ein Frauen Priester Pfarrer v. Reimerswal Heiliglinde, Marienburg, Dangel. Pr. 2 Kreisdeputirte Wandels zu Ersatzwahlpräsident hat auf den 7. geordnet. Lützen, zwischen Lützen folgend, traf nach genaue durchschne händler. Justiz „Vorwärts“ Bannerweib vom Gau 30. Beine aus Gumbinnen, wurde der zweite dem Reigenfahren und zweiten dem Bierberg. Memel ist am Stra der Flasche „Schoner Tod vor u. Kromb Linden Eignung nach blüdenaustlichen Mobil 1000 M. Am Sonntag Louisenfeld 3 Jahre alt, ihn der 15. und lagte n Kleine währ und wurde r und Stein Sand war, f Zu der der nächter Betrages zu Dragaslawo nebst Scheu v. 3. an den vanden Mobil, Pr. B. bei der Feld verschie der Gesellsch Angelegte u die Weillch bei Aufnahme einmal Bran lediglich als 900 Mark zu er wurde wo klagbar. M des Brandh Angelegte f über gemach Gefängni. A. Kr Kronthal längere Zeit Suchen gef Aufschichtsbean Da der Str nicht stehen halb des Kr. Posen, seiner Stube hufaren-Reg dem Selbst. Der gest wurde hente von Schu B. Vor ein Ausstellu geschloß. Hotel zwei P Helgoland in unsere Stad hier bedeutend Wehwaaren stände für b mit 100 M. ließen sie et nach etwas

gleicher
schaffen
nd der
ft zum
versteht.
ch ist
ppler
tag die
ft sein
am 17.
cker
man
araus
Hafen-
eichen.
berum
wohl
lleicht
neuen
oll
hoher
Wasser-
ft der
eichen
nächst
mäßig
slaw
n die
ausen,
höfe
werden
der
Wahr-
hlung
Stür
n. Es
dort
gegen
eheren
erhebt
die zu
macht,
welche
lofern
stüde
hmen
ins
steten
genau
schon
hollen
nter-
zum
Herrn
eigen
neuen
stehen
ernat,
hoff-
ischen
wiesen
mittag
ngilde
Herr
rechts-
schen
undes
ngnig
West-
reife
ndung
dahin
er er
hien-
über-
ber
der
steten
Silbe
chte.
cherer
üblichen
enden
ein-
ubel-
sch mit
nahm.
rigen
ien-
and t
Baby
iesem
von
ed im
Dem
ischen
menem
Dr.
den
isher
Rand
sof
enden
des
talle.
n der
eher
eines
drei
entat
und
enden
achtet
zur
mlich

herbor. Der Besitzer Alsheldt drang wiederholt in die mit Rauch gefüllten Ställe und machte das Vieh los. Die Gebäude sind gering, das ganze Inventar garnicht versichert.

Stargard, 28. Juli. Das sog. „Alten machen“ in der Ernte, hatte wieder einmal schlimme Folgen. Bei dem spätesten Senfentampfe wurde einem Arbeiter des Besitzers Wühlau-Abbau-Ferjenan (Sr. Verent) von einem andern Arbeiter der eine Oberhackel bis auf den Knochen vollständig durchschnitten. Der Bedauerndwerthe befindet sich im Krankenhaus; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Marienburg, 28. Juli. Der Artillerist Bacharski von der 8. fahrenden Batterie des 35. Feld-Artillerie-Regiments in Marienwerder erhielt für Sonntag Urlaub, um nach Marienburg zu fahren und seinen Onkel zu besuchen. Da er jedoch bis heute zu seinem Regiment nicht zurückgekehrt war, schickte die Batterie eine Ordnonanz hierher mit dem Auftrage, den B. zu verhaften. Die Polizei erhielt hier von Kenntnis und traf den B. fröhlich gehend in einem Lokale in Kalkhof. B. war nicht zum Mindesten überrascht, sondern äußerte auf die Frage, weshalb er den Urlaub überschritten habe: „Na, was schadet dies.“ Mit dem nächsten Zuge wurde B. seiner Garnison zugeführt.

Mohrungen, 28. Juli. Bei einer Schlägerei am Sonnabend Abend schlug der Gespannrecht Heide in Bedenien, ein rauhfelliger Mensch, einen andern Arbeiter mit einer Flasche an den Kopf, so daß der Betroffene besinnungslos niederstürzte. Erst nach geraumer Zeit kam er wieder zu sich. Zwei Freunde des Mißhandelten aus Sonnenborn bearbeiteten nun den Heideck dermaßen, daß er heute starb.

Mohrungen, 27. Juli. Gestern erkrankte beim Baden im Scherting-See der Eisenbahnarbeiter Braun von hier, der wahrscheinlich im Wasser vom Schlage getroffen wurde. Er hinterläßt eine Witwe mit sechs unerzogenen Kindern.

Frauenburg, 28. Juli. Am 30. Juli feiern das 25-jährige Priesterjubiläum Prof. Dr. Marquard-Braunsberg, Pfarrer Kipporski-Göttendorf, Pfarrer Hohmann-Reimerswalde, Pfarrer Steinsohn-Glotta, Propst Kunig-Helliglinde, Pfarrer Tietz-Reuteich, Erzpriester Hirschberg-Wartenburg, Geistlicher Winkel-Gr. Ransau und Kaplan Vangel-Kiwitten.

Pr. Eylau, 27. Juli. In Folge der Ernennung des Kreisdeputierten und Landtagsabgeordneten v. Clerin in Baudels zum Landrath des Kreises Pr. Eylau ist eine Ersatzwahl erforderlich geworden. Der Herr Regierungspräsident hat den Termin zur Wahlmänner-Ersatzwahl auf den 7. September und zur Ersatzwahl des Abgeordneten auf den 19. September festgesetzt.

Lügen, 28. Juli. Ein Gendarm bemerkte auf der Taussee zwischen Lügen und Angerburg Vlutypure n. Diese eing verfolgend, traf er im nächsten Walde einen Einspänner und bemerkte nach genauerem Betrachten einen menschlichen Körper mit durchschnittenem Halse; anscheinend war es ein Viehhändler. Näheres wird die Untersuchung ergeben.

Insterburg, 27. Juli. Der hiesige Radfahrerverein „Vorwärts“ feierte gestern sein Stiftungsfest, mit welchem das Vannerwehfest verbunden wurde. An dem Feste beteiligten sich vom Gau 30 acht auswärtige größere Vereine, und zwar drei Vereine aus Königsberg, zwei aus Tilsit und je ein Verein aus Gumbinnen, Stallupönen und Lydtuhnen. Bei der Kurfahrt wurde der erste Preis dem Königsberger Radfahrerclub, der zweite dem Radfahrerverein „Adler“ zu Tilsit zuerkannt. Beim Reigenfahren erhielten zwei Vereine aus Königsberg den ersten und zweiten Preis. Für Kunstfahren auf dem Hoch und auf dem Niederrad errang beide Preise Herr Albrecht aus Bromberg.

Memel, 28. Juli. In der Nähe der russischen Stadt Reval ist am Strande eine Flasche post gefunden worden. Der in der Flasche enthaltene Zettel enthält folgende Mittheilung: „Schoner Elinor. Gesele-Kotka Kapit. Schmidt. 27. Mai 1896. Tod vor uns. Grüßt Frau und Kinder. Danzig.“

Bromberg, 28. Juli. Der Verein zur Fürsorge für die Blinden der Provinz Posen bewilligte in seiner letzten Sitzung nach Aufnahme von 7 neuen Mitgliedern in die Provinzial-Blindenanstalt zur Beschaffung der für die Erweiterung erforderlichen Mobilien, Wäschegegenstände, Haus- und Küchengeräthe 1000 Mk.

An Sonntag hüteten die Knaben des Maurers Rosin aus Donsfeld auf der Wiege das Pferd. Der Kleinere von ihnen, 3 Jahre alt, wollte reiten, und damit er nicht herunterfiel, band ihn der 15-jährige Bruder ans Pferd an. Das Pferd ging durch und jagte mit dem Kinde dem Dorfe zu. Leider kippte der Kleine während des tollen Laufens nach der einen Seite über und wurde nun von dem Pferde eine lange Strecke über Stroh und Stein geschleift. Obgleich sogleich ärztliche Hilfe zur Hand war, starb das Kind nach einigen Stunden.

In der gestrigen Sitzung der Strafkammer hatte sich der Räuber Gottlieb Vereit aus Habella wegen versuchten Betruges zu verantworten. Am 16. März v. J. brannte zu Dragoslavo ein dem Wirtshaus Stelter gehöriges Wohnhaus nebst Scheune nieder. Das Grundstück war bis zum 1. April v. J. an den Angeklagten verpachtet und wurde zur Zeit des Brandes von ihm und seinen Verwandten bewohnt. Sein Mobilien, Inventar, seine Vorräthe und seinen Viehstand hatte B. bei der Vaterländischen Feuerversicherungsgesellschaft in Elberfeld versichert, und der Brandschaden wurde von dem Beamten der Gesellschaft auf 1302 Mark festgestellt. Während der Angeklagte mit dieser Summe nicht einverstanden war, wollte die Gesellschaft überhaupt keine Entschädigung zahlen, weil er bei Aufnahme der Versicherung versprochen hatte, daß er schon einmal Brandschaden erlitten hatte. Aus gutem Willen und lediglich als Gehalt erkannte die Gesellschaft ihm aber doch 900 Mark zu. Das genügte dem Angeklagten aber nicht, und er wurde wegen Zahlung von 400 Mark, den die Gesellschaft lagbar. Annahme beantragte letztere eine nähere Feststellung des Brandschadens, und da stellte es sich denn heraus, daß der Angeklagte falsche Angaben dem Versicherungsagenten gegenüber gemacht hatte. Der Angeklagte wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

Krone a. d. Brahe, 28. Juli. Aus der Strafanstalt Kronthal entwich heute ein Strafgefangener, der noch eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hat. Nach zweistündigem Suchen gelang es Mannschaften des Nachtkommandos und Aufsichtsbeamten der Strafanstalt, den Flüchtling einzufangen. Da der Sträfling auf den Anruf der ihn verfolgenden Soldaten nicht stehen wollte, wurde auf ihn geschossen, wobei er unterhalb des Knies verwundet wurde.

Posen, 28. Juli. Heute Nachmittag erschoss sich auf seiner Stube ein Unteroffizier der 4. Eskadron des 2. Leibhussaren-Regiments Nr. 2. Furcht vor Strafe soll den Anlaß zu dem Selbstmord gegeben haben.

Der gestern hier davongeflogene Militär-Fußballer wurde heute vormittag anscheinend unverletzt in der Umgegend von Schubin aufgefangen.

Vor einigen Tagen wurde auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung einer Russin eine Briefstafel mit 11 000 Rubeln gestohlen. Kurz nach dem Diebstahl logirten sich in einem hiesigen Hotel zwei Damen ein, welche sich als Frau F. und Sch. aus Helgoland ins Fremdenbuch einschrieben. Die „Damen“, welche unsere Stadt zwei Tage mit ihrem Besuch beehrten, machten hier bedeutende Einkäufe; so kauften sie Goldschmuck für 1000 Mk., Weißwaaren für 350 Mk. und noch verschiedene andere Gegenstände für beträchtliche Beträge, welche sie auffallender Weise mit 100 Rubel sich einen bezahlten; auch durch einen Hotelbedienten ließen sie einen 100 Rubel Schein wechseln. Die Damen sprachen auch etwas polnisch und bemerkten auf die Frage eines Hotel-

angestellten, sie hätten früher sehr gut polnisch gesprochen, es aber wieder verlernt. Einen Tag nach dem Eintreffen der beiden Damen traf auch ein „Herr“ aus Berlin hier ein, der aber in einem anderen Hotel abstieg und zusammen mit den Damen Posen wieder verließ. Man vermutet nun, daß die drei Personen mit dem Berliner Diebstahl in Verbindung stehen.

Breschen, 28. Juli. Auf dem hiesigen Turnplatze kam es am Sonntag Abend zu einem Zusammenstoß zwischen einem Polizeibeamten und mehreren Maurern- und Zimmergehilfen. Ein Fleischerlehrling der Frauenkleider angelegt hatte, trieb vor den auf dem Turnplatze aufgestellten Schaubuden Aufzug und wurde deshalb von dem Polizeibeamten Szuska zum Verlassen des Platzes aufgefordert. Da der Bursche trotzdem seinen Aufzug weitertrieb, wollte der Beamte ihn verhaften, dies gelang ihm aber nicht, da mehrere Maurer- und Zimmergehilfen für den Lehrling Partei ergriffen und dem Beamten gegenüber eine drohende Haltung annahmen. Als Szuska sie auf die Folgen ihres Verhaltens aufmerksam machen wollte, wurde er ohne weiteres von einem Zimmergehilfen an die Brust gefaßt und zu Boden geworfen. Erst durch das Einschreiten mehrerer hinzukommender Herren wurde der Beamte aus der Gewalt der Burschen befreit. Es gelang ihm nun, den Zimmergehilfen, der sich an ihm vergrißelt hatte, zu verhaften. Auf dem Transport zum Polizeigefängnis wurde der Beamte jedoch unausgesetzt von den übrigen Maurern und Zimmergehilfen derart belästigt, daß er gezwungen war, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Er verlegte einem Maurer, der sich besonders hervorthat, mit der scharfen Säbelspitze einen Hieb über den Kopf, durch welchen der Maurer nicht unerheblich verletzt wurde. Erst den vereinten Bemühungen der inzwischen herbeigekommenen Nachwächter gelang es, den Haupttäthelührer in das Polizeigewahrsam zu bringen.

S. Tremschen, 28. Juli. Der Kaufmann Solinski, der einen für unseren Ort ungewöhnlichen Jahresumsatz von 200 000 Mk. gehabt hat, meldete vor einiger Zeit Konkurs an und leistete bald darauf auf Veranlassung der Gläubiger den Offenbarungseid. Hierbei scheint er nicht besonders sorgfältig gewesen zu sein, denn nachdem bei einer gestern vorgenommenen Hausungung u. a. gegen 2000 Mk. baar vorgefunden worden waren, ist Solinski in der letzten Nacht flüchtig geworden. Gendarm Döbling aus Schidlowitz hat indessen den Solinski beim Ueber-schreiten der russischen Grenze verhaftet. Dem S. wurden 626 Mk. abgenommen.

X. Tremschen, 28. Juli. Gestern Vormittag angelte der bei dem Hgl. Förster Hoffmann in Seebrück zum Besuche anwesende Lehrer Daniel aus Bromberg auf dem See, als die 11-jährige Tochter des Försters und ihre gleichaltrige Schulfameradin Frieda, Tochter des in Gnesen wohnenden Lokomotivführers Driefer, ihm zum Frühstück rufen wollten. D. nahm beide Mädchen in den Kahn, dieser schlug um, und alle drei fielen in den tiefen See. Der des Schwimmens und Ruderns unfähige D. konnte sich noch am Kahn festhalten, bis ihm Hilfe gebracht wurde, die beiden Kinder aber ertranken. Nach vieler Mühe wurden die kleinen Leichen Abends gefunden.

X. Stolp, 27. Juli. Gestern Nacht brannte bei dem Tischlermeister Wunderlich am Poetensteig die ganze Werkstatt, ein daran grenzendes Stallgebäude, beides mit vollständigem Inventar, nieder. Die Nebenhäuser wurden erheblich beschädigt. Als muthmaßlicher Brandstifter ist ein Tischlergeselle des Herrn W. auf der Brandstätte verhaftet worden.

Verschiedenes.

Ein allgemeines deutsches Gesangs- und Musikfest ist von der Festkommission der Berliner Gewerbeausstellung für die Tage vom 10. bis 12. September in der Berliner Ausstellung geplant. An alle größeren Gesangsvereine Deutschlands sind Einladungen ergangen. Für die Sieger im Sängerkampfe sind werthvolle Ehrenpreise in Aussicht genommen.

[Brauerstreik.] In der Braunschweiger Feldschlösschen-Brauerei hat am Donnerstag das gesamte Brauerpersonal wegen der Verurteilung eines nicht sozialistisch gesinnten Kellermeisters aus Hannover die Arbeit niedergelegt. Die anderen hiesigen Brauereien haben sofort Hülfspersonal entsandt.

[Das Schiffunglück des „Drummond Castle“.] In der Untersuchung des Unterganges des „Drummond Castle“ vor dem Londoner Handelsamte wurde am Montag das Urtheil gefällt. Der Gerichtshof fand nichts, was dem Kapitän den Vorwurf der Pflichtvernachlässigung machen könnte, stellte jedoch fest, daß das Schiff mit zu großer Schnelligkeit ohne zwingenden Grund gefahren ist. Das Unglück ist also wieder, wie i. B. dasjenige, dem die „Elbe“ zum Opfer fiel, lediglich durch die unvernünftige Eile der englischen Seeleute, die Fahrgeschwindigkeit der Schiffe wahnwitzig zu beschleunigen, herbeigeführt worden.

[Zur Trunkenheit verbrannt.] In Man-tschah verbrannte am Montag der aus einem alten ungarischen Adelsgeschlecht stammende Baron Franz Perenyi, der durch Leichtsinn und Trunksucht herabgekommen war. Er kam am Montag wieder betrunken nach Hause und stieß die brennende Lampe um, dessen Inhalt sich über ihn ergoß. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

In Gefahr, auf der Bühne zu ertrinken, geriet am Sonnabend im Olympiatheater zu Berlin eine Ballettänzerin. Sie stürzte beim Tanz in den durch die Bühne hindurchgehenden Kanal und vermochte sich nicht allein herauszuheben. Ein Balletmeister versuchte vergeblich, das junge Mädchen emporzuziehen; erst nachdem sich ein zweiter Balletmeister „todessüchtig in die Fluthen“ gestürzt und die „Ertrinkende“ emporgehoben hatte, konnte das Rettungswerk vollbracht werden. Das Publikum, welches in große Aufregung gerathen war, begrüßte die Rettung mit lautem Beifall.

[Eintapferes Mädchen.] Mit eigener Lebensgefahr hat die Tochter des Weingroßhändlers Tropolowitsch in Gleiow drei Personen vom Tode des Ertrinkens gerettet. In einer dortigen Badeanstalt hatten sich die junge Frau eines Wirths, sowie deren Schwester, beide des Schwimmens unfähig, in das Bassin für Schwimmerinnen gewagt, wo sie sofort untergingen. Ein anderes Mädchen, eine tüchtige Schwimmerin, eilte ihnen sofort zu Hilfe, wurde jedoch von ihnen am Halse gepackt und unter Wasser gezogen. Da, in der höchsten Noth, sprang Fräulein Tropolowitsch in's Wasser. Alle drei kammerten sich an sie an, so daß sie mehrmals unterging. Nur mit äußerster Anstrengung gelang es ihr, sich mit den drei Anderen so lange über Wasser zu halten, bis Hilfe kam. Die opfermüthige Lebensretterin ist infolge der Aufregung bedenklich erkrankt.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 29. Juli. Nach einem Telegramm aus Tschifu ging während eines Wirbelsturmes am 23. Juli das Deutsche Kanonenboot „Altis“ zehn Meilen nördlich vom Vorgebirge Schutheast unter. Zehn Mann der Besatzung wurden gerettet, die übrigen, mit Einschluß der Offiziere, sind umgekommen. (Die Besatzung dürfte ca. 90 Mann betragen haben.)

Die ertrunkenen Offiziere sind: Kommandant Kapitänleutnant Braun, Vizekommandant zur See v. Polbach, Franz Adler, Proffe, Assistenzarzt Hildebrandt, Obermaschinist Hill. Nicht umgekommen ist Zahnmeister Pöck, der sich zur Zeit in Tschifu befand.

Von den Mannschaften sind gerettet: Modlöhner, West-punkt, Briebe, Kühl, Dabek, Zimmerling, Kiel, Langen-berg, Voigt, Manfard, Oßbrin, Labe. Weitere vier Namen stehen jedoch noch nicht genau fest.

Berlin, 29. Juli. Zur 50-jährigen Jubelfeier des Vereins deutscher Eisenbahnervereinigungen fand gestern Abend ein Festmahl im Hauptrestaurant der Gewerbe-Ausstellung statt, an welchem 300 Personen theilnahmen. Der bayerische Ministerpräsident brachte das Hoch auf den Kaiser aus, des warmen Förderers des Verkehrs wewens, indem er an das Wort des Kaisers anknüpfte, daß das Ende des Jahrhunderts im Zeichen des Verkehrs stehe (S. Umschau).

Bürieh, 29. Juli. Gestern Abend fand ein gewaltiger Tumult in der Vorstadt Diebikon statt. Ein von 70 Italienern bewohntes Haus wurde vollständig ausgeräumt, eine italienische Wirthschaft gänzlich zerstört. Die Polizei mußte mehrmals verhaftet werden und den Revolvern gebrauchen. Viele Verletzungen fielen vor. Ein Bürger wurde tödtlich verletzt. Der Pöbel gab die ersten Schüsse ab. Auf dem Kafetenplatze sammelte sich gleichzeitig eine große Menschenmenge an und es entstand auch da ein großer Tumult. Militär nahm viele Verhaftungen vor. Die Regierung des Kantons beschloß die sofortige Einberufung zweier Züricher Infanteriebataillone sowie der Kantonskavallerie.

London, 29. Juli. Die Anwälte der im Prozeß Jameson Verurtheilten werden voraussichtlich am nächsten Freitag den Antrag auf Revision des Urtheils begründen. Bis dahin bleibt die Exekution des Urtheils ausgesetzt. (S. Umschau.)

Savre, 29. Juli. Eine französische Dampfer-Gesellschaft errichtete in Konkurrenz gegen die deutsche Ost-Afrika-Linie eine direkte Dampfer-Linie von Havre und Bordeaux nach der Delagoa-Bah.

Rom, 29. Juli. Wie aus Trienti gemeldet wird, traten die freigelassenen italienischen Gefangenen gestern Vormittag auf einem italienischen Dampfer die Heimreise aus Afrika an.

Kairo, 29. Juli. Gestern kamen in Gahyten 130 Erkrankungen und 96 Todesfälle an Cholera vor.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Seewarte in Dambura.
Donnerstag, den 30. Juli: Bismlich warm, wolkig, stürmische Gewitter, lebhafter Wind. — Freitag, den 31.: Wärmer, wolkig mit Sonnenschein, stellenweise Regen, lebhaft windig.

Niederschläge

Station	27.-28. Juli: 0,2 mm	Braunau 28.-29. Juli: 2,1 mm
Gr. Schönowalde Dyr.	—	Bromberg
Br. Stargard	—	Straben
Gergebun/Saalfeld Dyr.	—	Neufahrwasser
Marienburg	—	Wodsch b. Thorn
Gr. Rositten/Neubörschen	—	Dirschau

Wetter-Depeschen vom 29. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Wolken	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. — 1° R.)
Memel	762	O.S.O.	2	halb bed.	+24
Neufahrwasser	760	S.	1	halb bed.	+24
Swinemünde	760	N.O.	3	wolkig	+20
Hamborn	758	N.W.S.	2	wolkenlos	+14
Hannover	760	N.W.S.	3	bedeckt	+13
Berlin	756	N.W.S.	1	wolkig	+21
Breslau	758	S.O.	3	wolkenlos	+25
Saparanda	756	S.W.S.	4	heiter	+16
Stockholm	763	Windstille	0	bedeckt	+17
Stobbenauen	759	N.W.O.	2	bedeckt	+17
Bien	—	—	—	—	—
Petersburg	764	S.	1	wolkenlos	+20
Paris	763	N.W.	1	halb bed.	+15
Aberdeen	761	S.O.	2	bedeckt	+12
Warmouth	762	O.S.O.	2	wolkenlos	+16

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = mäßig, 4 = mäßig, 5 = stark, 6 = heftig, 7 = sehr heftig, 8 = Sturm, 9 = Orkan, 10 = heftiger Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Braunau, 29. Juli. Getreidebericht. Handels-Kommiss.
Weizen 124—132 Pfund holl. Mt. 130—137. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mt. 96—103 Mt. — Gerste Futter-Mt. 90—100, Brau- — — Hafer Mt. 105—115. — Kocherbsen Mt. 110—130.

Danzig, 29. Juli. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)
29.7. 28.7. 29.7. 28.7.
Weizen: Lms. Lo. — 80 — 80 — 80
inl. hoch. u. weiß 143 143 143 143
inl. hellblau 135 135 135 135
Franz. hoch. u. w. 106 106 106 106
Termin hellbl. 103 103 103 103
Termin s. fr. Vert. — — — —
Juni-Juli — — — —
Franz. Juni-Juli — — — —
Septbr.-Oktbr. 132,50 132,50 132,50 132,50
Franz. Sept.-Okt. 98,00 99,00 98,00 99,00
Regul. Br. s. fr. B. 140 140 140 140
Roggen: inländ. 101 102 102 102
russ. poln. s. Franz. 66,00 67,00 66,00 67,00
Termin Juni-Juli — — — —
Franz. Juni-Juli — — — —
Septbr.-Oktbr. 101,00 102,00 101,00 102,00

Königsberg, 29. Juli. Spiritus-Depesche.
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Komm.-Ges.)
Preis per 10000 Liter % loco tontung. Mt. 55,00 Brief, untontung. Mt. 35,00 Brief, Mt. 34,30 Geld, Juli Mt. 35,00 Brief.

Berlin, 29. Juli. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)
29.7. 28.7. 29.7. 28.7.
Weizen ... flau rubig 3/16 Reichs-Anleihe 99,70 99,70
loco ... 135-152 136-153 4 1/2 Br. Cons.-Anl. 105,70 105,80
Juli ... 140,25 141,50 3 1/2 Br. „ 104,80 104,90
September ... 136,75 138,00 3 1/2 „ 100,00 100,00
Roggen ... flauer matt Deutsche Bank 186,20 187,00
loco ... 106-113 106-114 3 1/2 Br. russ. Anl. 100,40 100,50
Juli ... 108,00 109,00 3 1/2 „ II 100,40 100,50
September ... 109,50 110,25 3 1/2 „ nentl. I 100,40 100,50
Hafer ... flauer still 3 1/2 Br. russ. Anl. 95,40 95,10
loco ... 122-145 123-145 3 1/2 Br. Ditr. 100,80 100,80
Juli ... 124,00 125,50 3 1/2 Br. Bom. 100,60 100,60
September ... 114,75 115,50 3 1/2 Br. Pol. 100,60 100,60
Spiritus ... matter flau Disk.-Com.-Anl. 208,25 209,25
loco (70er) ... 34,40 34,50 50 Br. Anl. 153,10 152,75
Juli ... 33,40 33,70 50 Br. Anl. 87,75 87,80
September ... 33,70 33,90 40 Br. Mittelw.-Oblig. 96,90 97,00
Oktob. ... 33,40 33,70 russische Noten 216,15 216,20
40 Br. Reichs-Anl. 105,90 105,90 Privat - Diskont 2 1/2 % 24 1/2
3 1/2 % 104,90 105,00 Tendenz der Fonds schwach schwach

Berliner Central-Viehbof vom 29. Juli. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)
Zum Verkauf standen: 355 Rinder, 7376 Schweine, 2023 Kälber und 1197 Hammel.
Am Rindermarkt blieben etwa 90 Stück unvertauft. I. — II. —, III. 45—48, IV. 39—43 Mt. pro 100 Pfund Fleischgewicht.
Der Schweinehandel gestaltete sich rubig, es wurde geräumt. I. 43—44, ausgesuchte Boiten darüber, II. 41—42, III. 38—40 Mt. pro 100 Pfund mit 20 v. Ct. Tara.
Der Kälbermarkt verlief gedrückt und schleppend, es wird kaum anverkauft. I. 51—56, ausgesuchte Waare darüber, II. 44—50, III. 38—43 Bq. pro Pfund Fleischgewicht.
Vom Hammelmarkt wurden etwa 1/2 zu Preisen des vorigen Sonnabends abgelehrt. I. 51—52, Kämmer bis 55, II. 48—50 Bq. pro Pfund Fleischgewicht.
Ersprobt seit 1880 n. belobt in Kauf. Zufuhr ist nur der S. K. Tabak, 10 Bq. Lofe im Buntel fco. 8 Mt. bei B. Becker in Seesen a. Harz.

Am 22. d. M., Abends 8³/₄ Uhr, starb nach langem Leiden mein theurer, innigst geliebter Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,
der Kaufmann
Gustav Klaunick
 im Alter von 45 Jahren, was hiermit im tiefen Schmerze anzeigen
 Baden-Baden, im Juli 1896.
Emma Klaunick geb. Deuser.
Arthur Klaunick.
Margarethe Klaunick
 als Kinder.
 Die Beisetzung findet in Graudenz Donnerstags, den 30. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, von der alten evangelischen Leichenhalle aus statt.

Staff besonderer Meldung.
 4351] Den 28. d. Mts. verschied nach langem schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Gerichtsreferendar und Königlicher Amtsanwalt a. D.
Ernst Ehrhardt
 im Alter von 44 Jahren. Dieses zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an
Graudenz, den 29. Juli 1896.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 31. d. Mts., Nachmittags 2¹/₂ Uhr, auf dem Kirchhofe in Neustadt Westpr. statt.

4379] Für die überaus zahlreichen Beileidsbezeugungen anlässlich des Todes unserer lieben Mutter
Caroline Strehle
 sagen Allen, und insbesondere Herrn Pfarrer Morgenroth, Vbl. Graudenz für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe ihren innigsten Dank.
Die Hinterbliebenen.
Dankagung.
 4370] Für die Hebräerliche Theilnahme, sowie für die vielen Kranzsendungen bei dem Begräbnisse meiner Mutter, insbesondere Herrn Superintendenten Reinhard für die trostreiche Grabrede, sage den tiefgefühltesten Dank.
 Neutirch-Höhe, bei Trunz.
Teschendorf.

Statt jeder besonderen Meldung.
 Die Verlobung meiner ältesten Tochter Clara mit dem Kaufm. Herrn Adolf Stern in Neuenburg beehre ich mich ganz ergebenst anzukündigen.
 Offic. Bez. Danzig, den 25. Juli 1896.
Emma Rittlowsky.
 Als Verlobte empfehlen sich:
Clara Rittlowsky
Adolf Stern.
 Offic. Neuenburg.

4325] Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hochbeherzt
Wischowsky
 den 28. Juli 1896.
B. Eising
 und Frau Charlott, geb. Krüger.

Für Bahnleidende
 bin ich vom 1. bis 4. jeden Monats in
Lautenburg
 Neuer Markt 52, vom 5. bis 30. darauf in
Strasbourg
 neben d. Maschinenfabrik Drowitz zu sprechen.
G. Ebert, Bahntechniker.

Tapeten
 kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Bürger-Casino.
 Restaurant mit Garten und Regelpark
 Grabenstraße 10.
 Angenehmster Aufenthalt im Mittelpunkt der Stadt.
Kalte u. warme Speisen
 zu jeder Tageszeit.
 Dem ausstellungsbefuchenden Publikum aufs Beste empfohlen.
E. Doege.
 7890]

4026] Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Wentscher,
 Thorn.
 3350] Habe mich in
Danzig, Langgasse 10, I
 als
Spezialarzt
für Chirurgie und Orthopädie
 niedergelassen.
 Sprechstunden:
 9-11 Uhr Vormittags,
 3-4 Uhr Nachmittags.
Dr. med. Gerdes.

Cursus
 zur Herstellung künstlicher Blumen.
 Schülerinnen können sich noch melden Grabenstraße 20/21, II. Unterrichtspreis für Damen 3 Mk., für Kinder 1,50 Mk.
 Hochachtungsvoll
Runkblumen-Institut
V. Nowakowska.

Geschäftsbuch. - Einrichten
 Fortführen, Abschließen, Revision, Inventur-Aussicht. Korrespondenz
Ernst Klöse, Graudenz.
 4266] Oberthornerstr. 10, I.

1 gebr. Dreifachst. „Wettin“
 54“ Trommelbreite, 1 gebr. Dreifachst. v. Vogel
 Seltershaus, 48“ Trommelbr., 1 gebr. 4 HP.
 stehende Lokomobile
 billigst zu verkaufen.
Glogowski & Sohn
 Inowrazlaw
 Masch.-Fabr. u. Kesselschm.

4391] An der Weichsel neben der Badeanstalt liegen 600 Fuß 2¹/₂ Zoll Bohlen zum Verkauf, 2 Fuß 12 Zoll. Zu meld. bei dem Besitzer des dort umgebauten Rahmes R. Sowinski, Graudenz.

Stabeisen
 ist billigst abzugeben:
 10 20 30 Ztr.
 60 Ztr. □ 6 8 9 mm.
 80 80 30 Ztr.
 60 Ztr. Flachst. 25 × 45 × 5 mm.
 Meldungen mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4356 durch den Gesellsch. erbeten.
 [1370] Streichfert. Desfarben, Firnis, Lade usw. offer. billigst.
E. Dessonneck.

Specialfabrik f. Häckselmaschinen Dirschau.
 Am Sonntag, den 2., und Montag, den 3. August, werde ich auf der Ausstellung in Graudenz anwesend sein und am Montag den Herren Käufern und Respektanten die gewünschten Häckselmaschinen abliefern.
 Bestellungen auf meine wesentlich verbesserten, leistungsfähigsten
Trommel-Häckselmaschinen
 mit praktischen, geschäftlich geschützten Neuernungen beliebe man im Interesse einer rechtzeitigen Lieferung sofort abzuschicken. Prospekte gratis
 4376] **H. Kriesel, Dirschau.**

Meine **Sonder-Ausstellung**
Selbstgefertigter Ofen (Rococo und altdeutsch)
 befindet sich Börgenstraße, gegenüber meiner Ofen- und Thonwaren-Fabrik. Zur Besichtigung lade ergebenst ein
 19633
Heinr. Th. Weiss, Graudenz.

Die empfindliche und zarte Haut
 der Frauen u. Kinder verlangt zu ihrer Pflege eine absolut reine, milde und fettreiche Seife. Keine eignet sich hierzu besser als die in Qualität unübertroffene altrenommierte
Doering's Seife mit der Eule
 ganz besonders auch ihrer Preiswürdigkeit wegen. Ueberzeuge man sich doch gefälligst durch eine Probe. Doering's Seife mit der Eule ist überall à 40 Pfg. erhältlich.

4392] Meiner werthen Kundschaft und dem geehrten Publikum von hier und Umgegend, erlaube ich mir ganz ergebenst die Mittheilung zu machen daß ich dem Vorliegenden der diesigen Gewerbe-Ausstellung mitgetheilt habe, daß ich auf die mir zuerkannte
Bronzene Medaille
 Verzicht leiste. Nach den Ausstellungs-Bedingungen, Satz 12 derselben, sollten die vorzüglichen Leistungen nach dem Urtheil eines aus Sachverständigen zusammengesetzten Preisrichterkollegiums prämiirt werden.
F. Polakowski.

Rothfleehen
 kauft in Paagonladung, ab allen Bahnhaltungen u. erbittet Offerten
W. Fabian, Fouragegeschäft, Bromberg.
 4599]

Gelben Senf
 empfiehlt zur Saat
Max Scherf
 1927] Für große, reife, entfeucht.
Johannisbeeren
 zahlen Nr. 12, für reife
Stachelbeeren
 Nr. 7 bis 10, für reife
Himbeeren
 Nr. 15 pro Zentner und bitten um feste Lieferungs-offerten.
M. Heinicke & Co.,
 Anhaber R. Ed. Schüller,
 Obst- und Beerenweinfabrikerei.
 Habe größ. Posten neue dies.

Saur Dillgurken
 von vorzügl. Geschmack in Klein- u. großen Fässern billigst abzugeben, lieferbar in nächst Tagen.
Paul Kalweit,
 Sprind bei Käutigera

Recht chinesische Mandarindanaunen
 das Pfund Mk. 2,85
 überreichen an Güte und großartiger Haltbarkeit alle indischen Danaunen; in Farbe ähnlich den Eibereichen, garantiert neu und befehlsgemäß; 3 Pfund zum größten Erwerb; 1 Pfund zum kleinsten Erwerb; Versand (nicht unter 3 Pfund) gegen Nachnahme von der ersten Beifriedensfabrik mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig, Berlin S.
 Prinzenstraße 46.

Amerikanischen Sped
„Schott Clair“
 circa 50 Zentner, doppelt unterfucht, verkaufe räumungshalber roh per 50 Kd. 36 Mk., geräuchert 40 Mk. frei ab Danzig Kassa 1¹/₂ %.
J. Pallasch,
 Danzig, Langgarten 6/7.
Ein eisernes Geldspind
 sehr gut erhalten, verkauft 4386
Philipp Reich.
 4293] Silbergrauen
Buchweizen
 offerirt zur Saat
Max Scherf.

Inserat.
 4348] Um den vielen Anfragen, warum ich die mir zuerkannte Auszeichnung, die bronz. Medaille, zurückgewiesen habe, entgegenzutreten, sehe ich mich veranlaßt, die ganze Sache hier klar zu legen.
 Wohl Mancher, der die hiesige Ausstellung besucht hat, wird sich erinnern, daß ich Ventilations-Apparate, Schornstein-Aufsätze, Aufz. u. Funkenfänger u. 2 Stück aus Kupf. v. getriebene Knöpfe zu Ehrenspenden zur Ausstellung gebracht habe. Dieses sind von mir selbst gefertigte, zum größten Theil selbst entworfene Gegenstände, die nicht mit Maschinen, sondern nur mit der Hand gearbeitet sind. Die Herren Preisrichter haben meine Sachen genau durchgesehen u. auch die Leistung anerkannt; denn einer der Herren, ein Fachmann (also auch Kennermeister), sagte zu mir: Ich danke Ihnen, das ist eine Leistung. Meine Arbeit sollte auch nicht unbekannt bleiben; denn es wurde für mich die silberne Medaille festgesetzt. Einige Stunden vor der Prämiation erfuhr ich nun, daß ich nur die bronz. Medaille erhalten sollte. Als ich mich bei einigen Herren vom Ausstellungs-Komitee erkundigte, warum man mich in dieser Weise zurücksetzte, wurde mir von einem der Herren, Herrn R. Scheffler, hier, kurz u. bündig gesagt: Wir können Ihnen doch keine höhere Auszeichnung geben, als Ihrem Konkurrenzgenossen hier am Orte, derselbe erhält nur eine bronz. Medaille u. da können wir Ihnen keine silberne geben; das ist eine alte Bantlempererei und Sie sind nur hier ein junger Meister. Dieses ist also der Grund, warum ich meine verdiente Medaille nicht erhalten habe. Meine Konkurrenz hat keine selbstgefertigten, sondern nur bezogene Gegenstände zur Ausstellung gebracht und dafür die bronz. Medaille erhalten, was wohl gerechtfertigt ist. Soll ich nun darunter leiden, wenn andere Gewerbetreibende nichts für die Ausstellung gethan und die Hände in den Schoß gelegt, wenn ich gearbeitet habe? oder soll ich als junger Meister neben, was die Alten übrig lassen? Ein Jeder wird es lobenswerth finden, wenn ein junger Meister so strebsam ist, aber er muß auch seinen verdienten Lohn haben. Ein jeder Meister mag sehr sein eigenes Urtheil fällen und prüfen, ob mir Recht oder Unrecht geschehen ist, ob ich recht oder unrecht gehandelt habe.
Wilh. Demant,
 Klemmermeister.
 4388] Ein für die Gewerbe-Ausstellung aus allerbestem Kernleder gearbeiteter 5 Zoll breiter
Locomobillriemen
 offerirt zu billigem Preise die Lederhandlung von
F. Czwiklinski.

Zu kaufen gesucht
 Einen Kinderwagen und Schlitten.
 ant erhalten, suche zu kaufen. Aufgebungen werden brieflich mit Aufschrift Z. 1868 postlagernd Graudenz erb.
 4122]

Petroleummotor
 von 8 bis 12 Ps. zu leihen. Zufragenden falls Kauf. Off. an
Carl Penher, Technik
 v. Kroatiake Wpr.

La Butter
 auf dauernde Lieferung in größ. Posten per Cassa frei Danzig gesucht. Offerten erbeten an
Ernst Mueck, Danzig.

Kirschen
 jedes Quantum, kauft und zahlt die höchsten Preise
H. Niekau,
 Fruchthof-Kresserei, St. Chlan.

Verloren, Gefunden.
 4156] Sonnabend Vormittag ist mir in der Richtung Kroatiake-Wiesed ein schwarzer Hund (Wops) entlaufen. Der Finder erhält eine entsprechende Belohnung.
Koritz Wald, Kroatiake.

Gefunden
 hat der Dammwärter Frau R. Reububen im Frühjahr d. J. 33 beim Eisgang in der Weichsel vier eiserne Schienen, die vom legitimirten Eigenthümer gegen Erstattung der Unkosten beim Unterzeichneten innerhalb 4 Wochen in Empfang genommen werden können.
 4268
 Reububen, im Juli 1896.
G. Herz, Deichhauptmann

Wohnungen.
 Vbl. Jim. v. Unterthornerstr. 2.
Bromberg.
 Friedrichstr. 50 ist ein großer
Laden
 in bester Geschäftslage mit auch ohne Wohnung preisw. zu verm.
 2981] **H. Nathan.**

Bromberg.
 4102] Im neuerbauten Gebäude Danzigerstr. 38 in Bromberg ist per 1. Oktober noch ein
Laden
 m. elektr. Licht, zu jedem Geschäft, vorzüglich aber zum feineren
Frisier-Geschäft
 sich eignend, m. angrenz. Wohnung zu verm. Näh. Danburcan, Danzigerstr. 136, Bromberg.

Gebr. Manns
 Kaffeeplanten,
Butter-Großhandlung
 Berlin S. O., Trauenerstr. 8,
 sind dauernd Abnehmer in feinst. Butter zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse. [438
 8 eigene Detail-Geschäfte.
 4389] Einen für die Gewerbe-Ausstellung aus allerbestem Kernleder gearbeiteten, 6 Zoll br.
Locomobillriemen
 offerirt zu billigem Preise die Lederhandlung von
F. Czwiklinski.

Achtung.
 4035] Wer gut und billig ein Hochwert oder Dreifachst., Rüge, ein- und zweifach, Eggen, Walzen, Grubber, Häckselmaschinen, Fiederechen, Reiniungsmaschinen, Drückmaschinen, Siederleben & Sack, Schrotmühl, Karoffelbämpf, taufen will, der veräume nicht, bevor er kauft, sich meine landwirthschaftl. Maschinen-Niederlage anzusehen und sich vom Preise zu überzeugen.
E. Hoffmann,
 Graudenz, Blumenstr. Nr. 2.
 4387] Eine gebrauchte
Dezimalwaage
 billig bei **Philipp Reich,**
 Graudenz.

3685] Meine auf der Gewerbe-Ausstellung ausgestellten Arbeiten, bestehend in feinen
Geschirren
Sätteln u.
Reisekoffern
 beabsichtige ich, um den Reichthum zu erproben, 10 Pct. billiger abzugeben. Näheres bei meinem Vertreter.
Th. Burgmann, Danzig,
 Sattlermeister.

Sichere Auskünfte
 jeder Art, Ermittlungen in Vertrauens-, Rechtsangelegenheiten u. s. w., Heberwahnungen u. s. alle Klage beforzt exakt, discret
 Institut Rudow, Berlin
 W. Leibzigerstr. 12. 18559

Zu kaufen gesucht
 Einen Kinderwagen und Schlitten.
 ant erhalten, suche zu kaufen. Aufgebungen werden brieflich mit Aufschrift Z. 1868 postlagernd Graudenz erb.
 4122]

La Butter
 auf dauernde Lieferung in größ. Posten per Cassa frei Danzig gesucht. Offerten erbeten an
Ernst Mueck, Danzig.

Kirschen
 jedes Quantum, kauft und zahlt die höchsten Preise
H. Niekau,
 Fruchthof-Kresserei, St. Chlan.

Verloren, Gefunden.
 4156] Sonnabend Vormittag ist mir in der Richtung Kroatiake-Wiesed ein schwarzer Hund (Wops) entlaufen. Der Finder erhält eine entsprechende Belohnung.
Koritz Wald, Kroatiake.

Gefunden
 hat der Dammwärter Frau R. Reububen im Frühjahr d. J. 33 beim Eisgang in der Weichsel vier eiserne Schienen, die vom legitimirten Eigenthümer gegen Erstattung der Unkosten beim Unterzeichneten innerhalb 4 Wochen in Empfang genommen werden können.
 4268
 Reububen, im Juli 1896.
G. Herz, Deichhauptmann

Wohnungen.
 Vbl. Jim. v. Unterthornerstr. 2.
Bromberg.
 Friedrichstr. 50 ist ein großer
Laden
 in bester Geschäftslage mit auch ohne Wohnung preisw. zu verm.
 2981] **H. Nathan.**

Bromberg.
 4102] Im neuerbauten Gebäude Danzigerstr. 38 in Bromberg ist per 1. Oktober noch ein
Laden
 m. elektr. Licht, zu jedem Geschäft, vorzüglich aber zum feineren
Frisier-Geschäft
 sich eignend, m. angrenz. Wohnung zu verm. Näh. Danburcan, Danzigerstr. 136, Bromberg.

Versammlungen.
Krieger- Verein
Graudenz.
 Sonnabend, den 1. August, Abends von 7 Uhr ab: Beitragszahlung, Bücherwechsel, Aufnahme neuer Mitglieder. [4979]
 Um 8 Uhr:
Außerordentliche General-Versammlung.
 Wahl des Vorsitzenden.
 Der Vorstand.
 J. A.: Oscar Kauffmann.

Vergünstigungen.
Ausstellungs-Platz.
 Letzt. Donnerstag (30. Juli)
CONCERT
 und
große elektr. Beleuchtung
 des Ausstellungsplatzes u. aller Ausstellungs-Gebäude, auch des Eiffelturms. 14104
 Um 9 Uhr auf dem Platz: **Ausstellungs-Boisnaisje.** Eintrittspreis von 7 Uhr: 30 Pfg. Inhaber von Dauerkarten zahlen von 3 Uhr ab 20 Pfg. Inschlag. Kataloge kosten von heute ab 25 Pfg.
 Der geschäftsführende Ausschuss.

Am 9. August
 feiern wir unser
Sommer-Fest
 in Michelau mit Bazar, Schaubuden, Verloosung, Konzert, Abends Tanz. Gaben werden dankbar angenommen. Geschenke sind bis zum 5. Aug. St an die Unterzeichnete, Schwaaren und Getränke an Frau Kurth in Michelau zu senden. Loose à 50 Pf. sind bei der Unterzeichneten zu haben.
 4224
Vaterländischer Frauen-Verein für das Kirchspiel Gruppe.
 Die Vorsitzende.
 L. A. Pehn.

Sonntag, den 2. August
 findet bei mir ein
Waldfest
 statt, wozu ergebenst einladet
 4308] **Worm, Kleinflug.**

Hohenkirch.
Sonntag, den 2. August
 findet in meinem Garten ein
Konzert
 mit nachfolgendem Tanz statt, wozu ergebenst einladet
 4352
G. Adam, Gasthofbesizer.

Am Sonntag, 2. August cr.,
 Nachmittags 4 Uhr,
 findet im
Schützengarten
in Riesenburg
 zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins ein
Gartenfest
 statt, verbunden mit Bazar, Konzert, Verloosung, amerik. faulcher Fäktion lebender Thiere, Gutsarbeit, Wärfelbude u. dergl.
 Speisen und Getränke aller Art werden zu den billigsten Preisen zum Besten des Vereins verkauft. Zehrmann ist bezgl. willkommen.
 Eintrittsgeld für Erwachsene 25 Pf., für Kinder 10 Pf. [3586
 Der Vorstand
 des Vaterländischen Zweig-Frauen-Vereins für den Kreis Rosenberg Westpr.
 J. A.:
 Gräfin Finckenstein, Vorsitzende,
 von Hindenburg, Schriftführer.

Der Vorstand
 des Vaterländischen Zweig-Frauen-Vereins für den Kreis Rosenberg Westpr.
 J. A.:
 Gräfin Finckenstein, Vorsitzende,
 von Hindenburg, Schriftführer.

Wohnungen.
 Vbl. Jim. v. Unterthornerstr. 2.
Bromberg.
 Friedrichstr. 50 ist ein großer
Laden
 in bester Geschäftslage mit auch ohne Wohnung preisw. zu verm.
 2981] **H. Nathan.**

Bromberg.
 4102] Im neuerbauten Gebäude Danzigerstr. 38 in Bromberg ist per 1. Oktober noch ein
Laden
 m. elektr. Licht, zu jedem Geschäft, vorzüglich aber zum feineren
Frisier-Geschäft
 sich eignend, m. angrenz. Wohnung zu verm. Näh. Danburcan, Danzigerstr. 136, Bromberg.

Wohnungen.
 Vbl. Jim. v. Unterthornerstr. 2.
Bromberg.
 Friedrichstr. 50 ist ein großer
Laden
 in bester Geschäftslage mit auch ohne Wohnung preisw. zu verm.
 2981] **H. Nathan.**

Bromberg.
 4102] Im neuerbauten Gebäude Danzigerstr. 38 in Bromberg ist per 1. Oktober noch ein
Laden
 m. elektr. Licht, zu jedem Geschäft, vorzüglich aber zum feineren
Frisier-Geschäft
 sich eignend, m. angrenz. Wohnung zu verm. Näh. Danburcan, Danzigerstr. 136, Bromberg.

Wohnungen.
 Vbl. Jim. v. Unterthornerstr. 2.
Bromberg.
 Friedrichstr. 50 ist ein großer
Laden
 in bester Geschäftslage mit auch ohne Wohnung preisw. zu verm.
 2981] **H. Nathan.**

Bromberg.
 4102] Im neuerbauten Gebäude Danzigerstr. 38 in Bromberg ist per 1. Oktober noch ein
Laden
 m. elektr. Licht, zu jedem Geschäft, vorzüglich aber zum feineren
Frisier-Geschäft
 sich eignend, m. angrenz. Wohnung zu verm. Näh. Danburcan, Danzigerstr. 136, Bromberg.

Wohnungen.
 Vbl. Jim. v. Unterthornerstr. 2.
Bromberg.
 Friedrichstr. 50 ist ein großer
Laden
 in bester Geschäftslage mit auch ohne Wohnung preisw. zu verm.
 2981] **H. Nathan.**

Bromberg.
 4102] Im neuerbauten Gebäude Danzigerstr. 38 in Bromberg ist per 1. Oktober noch ein
Laden
 m. elektr. Licht, zu jedem Geschäft, vorzüglich aber zum feineren
Frisier-Geschäft
 sich eignend, m. angrenz. Wohnung zu verm. Näh. Danburcan, Danzigerstr. 136, Bromberg.

Wohnungen.
 Vbl. Jim. v. Unterthornerstr. 2.
Bromberg.
 Friedrichstr. 50 ist ein großer
Laden
 in bester Geschäftslage mit auch ohne Wohnung preisw. zu verm.
 2981] **H. Nathan.**

Bromberg.
 4102] Im neuerbauten Gebäude Danzigerstr. 38 in Bromberg ist per 1. Oktober noch ein
Laden
 m. elektr. Licht, zu jedem Geschäft, vorzüglich aber zum feineren
Frisier-Geschäft
 sich eignend, m. angrenz. Wohnung zu verm. Näh. Danburcan, Danzigerstr. 136, Bromberg.

Wohnungen.
 Vbl. Jim. v. Unterthornerstr. 2.
Bromberg.
 Friedrichstr. 50 ist ein großer
Laden
 in bester Geschäftslage mit auch ohne Wohnung preisw. zu verm.
 2981] **H. Nathan.**

Bromberg.
 4102] Im neuerbauten Gebäude Danzigerstr. 38 in Bromberg ist per 1. Oktober noch ein
Laden
 m. elektr. Licht, zu jedem Geschäft, vorzüglich aber zum feineren
Frisier-Geschäft
 sich eignend, m. angrenz. Wohnung zu verm. Näh. Danburcan, Danzigerstr. 136, Bromberg.

Wohnungen.
 Vbl. Jim. v. Unterthornerstr. 2.
Bromberg.
 Friedrichstr. 50 ist ein großer
Laden
 in bester Geschäftslage mit auch ohne Wohnung preisw. zu verm.
 2981] **H. Nathan.**

Grandenz, Donnerstag]

Wanderung durch die Westpreussische Gewerbe-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Mitten in der Brandung des rauschenden Ausstellungstrubels, mitten in dem Hasten und Ringen der lauten Männerarbeit, steht still, ernst und freundlich, wie ein Tempel des Friedens, die Haupthalle V. Nicht etwa, daß nicht auch sie Zeugnis ablegte von treuer, reblicher Arbeit, im Gegentheil, Haupthalle V ist den Frauenarbeiten und dem Hausfleiß eingeräumt und schier zu klein, um all das zu bergen, was geschickte und emsige Frauenhände erforschen und vollbracht haben, um nützliche Dinge für den häuslichen Gebrauch oder schönen Schmuck für unser Heim zu schaffen.

Wenn man diese Fülle reizender Gegenstände, die unter Zuhilfenahme der verschiedensten Handfertigkeiten oft mit einem wahrhaften Raffinement und doch wieder mit anmuthiger Bescheidenheit hergestellt und ausgestattet sind, betrachtet, so begreift man die Richtigkeit jenes Spruches, der den Besucher gleich beim Eintritt in den freundlichen Raum begrüßt:

„Glaubt nicht, was hier sich zeigt, es sei Vollbracht allein durch Frauenhände, Das Frauenherz war auch dabei, Von allem Anfang bis zum Ende.“

In der Mittelkoje finden wir die Ausstellung der Geschwister Gerner, die mit ihrer Gewerbeschule für Frauen und Mädchen aller Stände viel zur Ausbreitung des Hausfleißes und der Kunstfertigkeit beitragen. Die ausgestellten Arbeiten sind sämmtlich von Schülerinnen der Gerner'schen Anstalt hergestellt und recht geschmackvoll, übersichtlich und zweckentsprechend geordnet. Vorhanden sind Arbeiten der Lehrgänge im Schneidern, in der Anfertigung von Wäsche und sämtlicher praktischer und Luxus-Handarbeiten. Die Wäsche liegt in zwei großen Glaskästen aus, umfaßt alle Arten der Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder und ist der Raumersparniß wegen in einem Drittel der Originalgröße gefertigt, aber trotzdem mit so unendlicher Genauigkeit und sorgfältiger Sauberkeit, daß sie das Entzücken aller Beschauer erregt, namentlich aber der kleinen Mädchen.

„Ach, das möcht' ich für meine Ella!“ ruft ein kleiner Blondkopf und senkt, als er hört, daß diese allerliebsten Schürzchen, Höschen, Hemdchen, Nachtmäntchen, Friseurmäntchen u. s. w. nicht für Puppen gefertigt und überhaupt nicht zu haben seien.

Sehr korrekt gezeichnete Hefte, Normalschnitte von Taillen, deren Veränderungen nach Maaß geben, einen klaren Ueberblick des Lehrganges und der Zuzuhilfenahme der Schneiderei und des Unterrichts in der Wäscheherstellung. Den größten Raum nehmen die Handarbeiten ein; wir sehen die ersten Unterrichtsanfänge im Handnähen, Flicken, Sticken, Klöppeln, in Filz- und Gelpure, Durchbrucharbeit und Stopfen an Leinwandstücken, sowie das Erlernen des Kerbschnittes in hübscher Anordnung auf einem Probebrett, dann alles Erlernte in Anwendung gebracht an Gebrauchsgegenständen, wie Decken, Taschentüchern, Sophakissen u. s. w., ja sogar ein mit Kunststopferei ausgeglichenes Loch in einem Tafeltuch, genau dem Gewebe des Tuches angepaßt und dem Beschauer kenntlich gemacht. Ebenso sind Strümpfe fast unsichtbar gestopft im rechten und linken Wäschenstück. Auch auf die Flickarbeit legt die Schule besonderen Werth; die Schäden in buntem Rattun sind so vorzüglich ausgebessert, daß sie mit bloßem Auge kaum kenntlich sind.

Unter dem vielen Schönen und Bemerkenswerthen weist eine in Durchbrucharbeit mit Filetguipüre gefertigte Decke ein reiches Muster auf. Ein ebenfalls in Filetguipüre ausgeführter Tischschoner mit brauner Plüschanlagung zeigt schön bedruckte Arabesken und Blumen. In schöner Plattstickerei ist eine Tablettdecke, anscheinend zum Service passend, vorhanden. Ein breiter in oliv Blau, gehäkelte Tischläufer und solche in Gobelinsgaze und Flachstickerei, Sophaschoner (Antimacassars), Tischdecken, gehäkelte und gestickte, wechseln mit Smyrna-Arbeiten, Fendensappen, genähten Spitzen, Durchbrucharbeiten, Parahandtüchern in Durchbrucharbeit und Flachstickerei, in Thon modellirten Wandtellern, in Kerbschnitt ausgeführten Rahmen, Bettvorlegern in grünem Fries und dicker Wolle und Goldfadestickerei u. s. w. ab.

Die Entwürfe zu fast allen diesen Handarbeiten sind von Fräulein Alma Gerner gemacht, einerseits, um bei dem Unterricht planmäßig und nach pädagogischem Grundsatz verfahren zu können, andererseits, um den Schülerinnen große Kosten zu ersparen und sie im Aufzeichnen und Uebertragen eines Musters auf einen Stoff selbstständig zu machen. Die Namen der Schülerinnen sind an den einzelnen Arbeiten verzeichnet.

Wie fleißig müssen die zarten Hände gearbeitet haben, um all die schönen Dinge zu schaffen, die in den übrigen Kojen ausgefellt sind und in ihrer Farbenpracht das Auge des Beschauers fast blendend! Alle zu nennen, wie sie es ja wohl verdient hätten, ist freilich nicht möglich. Wir können nur einige wenige hervorheben, die eben Eigenartiges gebracht haben. So hat Olga Lehmann-Jerzowo ein Taschentuch in weißer Seide langweilt, das in prächtiger Stickerei Maiglöckchensträuße und Rosenknospen, sowie Blätter aus kleinen Sandnütchen zeigt und ungemein sauber und geschmackvoll gearbeitet ist. Viel Geschmac verräth ein von Margarethe Wähe-Grandenz in Dickstickerei (Seide und Cantille) nicht im Rahmen, sondern mit der Hand gestickter Tischläufer. Auf dem Bordeaux-Plüsch nehmen sich die zu einem prächtigen Strauß vereinigten Feldblumen sehr gut aus.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 29. Juli.

Im Auftrage des Westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins wird gegenwärtig die Zucheler Gaidede, in welcher schon früher von Naturforschern Strelitzjahe unternommen worden sind, von zwei naturwissenschaftlichen Sendboten durchforscht. Der eine ist der Botaniker Herr Wernsdorf aus Neuruppin, welcher ein genauer Kenner aller Arten

von Moosen ist und auf diesem Gebiete sich einen geachteten Namen in der wissenschaftlichen Welt erworben hat, der andere der Zoologe Herr Kubisa aus Berlin, der als ein hervorragender Kenner der Insektenarten geschätzt wird. Beide Herren haben seit einigen Wochen in verschiedenen Theilen die Gaidede durchforscht und eine Fülle von Material gesammelt, welches nicht nur für unsere Provinz, sondern für das ganze östliche Deutschland von Bedeutung ist. Die beiden Forscher haben neue Arten und Gattungen entdeckt, so daß durch sie ein umfangreiches Material dem Provinzial-Museum zugeführt werden wird.

Für den Regierungsbezirk Danzig ist durch Beschluß des Bezirksausschusses der Schluß der Schonzeit für den Dachsauf den 16. September festgesetzt. Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hat einen gleichen Beschluß gefaßt.

Heute und morgen findet auf dem Schießplatz Gruppe und dem angrenzenden Gelände eine Uebung der 35. Division mit Fußartillerie statt.

Am 3., 4., 5. und 6. August von 5-12 Uhr Vormittags und 2-8 Uhr Nachmittags wird von der Unteroffizierschule Marienwerder auf dem Schießplatz Gruppe scharf geschossen werden.

Das bisher zum Landbestellbezirk der Postagentur in Krupogin gehörige Gut Uddin ist dem Bezirk der Postagentur Heinrichsdorf zugetheilt worden.

In Konst, Kreis Schwie, ist eine Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet worden.

Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Veretzt ist der Stationsassistent Heinrich von Löbau nach Ilow.

Für Herrn Hugo Buchholz in Dirschau ist auf eine Thierfalle aus Drahtgewebe mit eingebauten Kegelformen, an der Mündung mit Spigen versehenen Eingängen, für Herrn Hans K. in Wehsad auf eine matte, auf Auszeichnungen benutzbare Schreibfläche an Standgeräten, für Herrn Paul Hammer in Bissa auf einen zusammenlegbaren Operationsstisch, aus einzelnen gitterartigen verbundenen Plattenstücken und Stübhöden bestehend, für Herrn Oskar Sengpiel in Sclawne auf ein nachgiebiges, selbstthätig in die Mittellage zurückkehrendes Ziel für Kavallerie-Lanzenschießen und für Herrn W. Kaufmann in Lauenburg i. P. auf einen Dachziegel mit oberen leistenähnlichen Erhöhungen an den Stoßfugen, unteren Längsrinnen nahe den Stoßfugen und Vertiefung in der Mitte der Unterfläche ein Gebrauchsmodell eingetragen.

Briefen, 28. Juli. Obwohl unsere Stadt von drei großen Seen eingeflossen wird, ist sie doch nicht in der glücklichen Lage, eine Volksbadeanstalt zu besitzen, wo Alt und Jung bei der Hitze unentgeltlich sich erfrischen könnte. Die Folge ist, daß besonders unsere Jugend überall badet und oft in die Gefahr des Ertrinkens kommt. So erging es heute dem 8jährigen Sohne des Briefträgers Kontowski. Das Kind badete früh Morgens in der Nähe der Pferdebrücke, gerieth in eine tiefe Stelle und wurde nach wenigen Minuten als Leiche herausgeholt.

Löbau, 28. Juli. Am hiesigen Kgl. Gymnasium ist der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Müller als Oberlehrer fest angestellt und dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Kommissar die kommissarische Verwaltung einer Oberlehrerstelle übertragen worden.

Marienwerderer Niederung, 27. Juli. Nach mehrjähriger Unterbrechung ist die Schnellfähre über die Weichsel zwischen dem unteren Ende unserer Niederung und der Falkenauer Niederung wieder in Betrieb gesetzt. Die Ursache der Unterbrechung waren Streitigkeiten betreffs des Fuhrweges.

Sedlitz, 28. Juli. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Besitzers Herrn Erpling zu Hundewiese ist durch Blitzschlag eingestürzt worden. Heute Nachmittag brannte eine große Heumiete des Besitzers Herrn Werner zu Hohensee nieder, wodurch die ganze Heuernte des Herrn W. vernichtet wurde.

Dische, 28. Juli. Die aus einzelnen Beläufen der Oberförstereien Bildungen, Charlottenthal und Dsche im nächsten Jahre neu zu errichtende Oberförsterei soll bei Kalkspring erbaut werden. Den größten Theil von dieser neuen Oberförsterei wird die Oberförsterei Bildungen abgeben, die die größte im Preussischen Staate ist. Da in Preußen 20 neue Oberförstereien gebildet werden sollen und in der Zucheler Gaidede noch recht ausgedehnte Oberförstereien vorhanden sind, so wird der Anfang mit dieser Reorganisation in unserer Gegend gemacht.

St. Chlan, 28. Juli. Aus Furcht vor Strafe desertirte vor einigen Tagen der Unteroffizier F. von der hiesigen Batterie Feldartillerie. Da man befürchtete, F. werde sich etwas zu Leide thun, wurden die Nachforschungen nach seinem Verbleibe eiligst betrieben, und man entdeckte den Flüchtling in Bromberg, von wo er hierher zurückgebracht wurde.

Buchel, 28. Juli. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Rechtsanwalt Bonath, welcher dem Magistrat seit 6 Jahren angehört, einstimmig auf weitere 6 Jahre zum Rathmann gewählt. Dem Lehrer Herrn Bisewski wurde zu seinem 50jährigen Berufsjubiläum eine namhafte Ehrengabe, dem Turnverein zur Ausbesserung der Stadt am Gaurunf erste eine angemessene Beihilfe bewilligt.

Vandsburg, 28. Juli. Der Kutscher des Probsteipächters M. fuhr heute mit 3 Pferden in den See, um die Küder des Wagens naß zu machen. Hierbei geriethen die Pferde in eine tiefe Stelle, und es ertranken zwei Pferde im Werthe von 1300 Mark.

Hohenstein (Westpr.), 28. Juli. Von Herrn Fabritzberger Jahr hierelbst wird ein neues Postgebäude erbaut, weil die bis jetzt benutzten Räumlichkeiten, welche der Bahnverwaltung gehören, des regen Verkehrs wegen zu klein sind. Die Postverwaltung wird vorläufig auf einige Jahre das neue Postgebäude von Herrn Jahr mieten. In Jugdam wird eine Genossenschaftsmolkerei erbaut, welche bereits zum 1. Oktober fertig sein soll und von Herrn Molkereibesitzer Zulauf-Hohenstein betrieben werden wird.

Pr. Stargard, 28. Juli. Die Regierung hat zur Verwaltung der hiesigen Mittelschullehrerstelle Herrn Mittelschullehrer Rüstel aus Starowitz hergesandt.

Neustadt, 28. Juli. Es wird beabsichtigt, hier einen evangelischen Kinderhort zu gründen. Die Zufuhr von Fettvieh war am letzten Abnahmestage nicht bedeutend; seitens der Neustadt-Futiger Fettviehverwertungs-Genossenschaft wurden für Schweine und Kälber 30 Mk. pro Centner lebend Gewicht gezahlt.

Neuteich, 28. Juli. Schon im Laufe des gestrigen Tages kamen zu dem auf heute anberaumten Markte Händler in so großer Zahl aus Kormern, Posen und Berlin an, daß sie in den Gasthäusern nicht Platz finden konnten. Der Auftrieb an Pferden betrug etwa 2000, das Geschäft ging vom Morgen bis zum Ende des Marktes sehr flott. Für Arbeitspferde wurden bis 500 Mk., für Luxuspferde bis 900 Mk. gezahlt. Fettvieh war infolge der überaus knappen Weiden nur in geringer Zahl aufgetrieben und wurde schnell zum Preise von 25-30 Mk. pro Ctr. lebend Gewicht verkauft. Die Rapsernte wird im Laufe dieser Woche beendet werden. Die Erträge sind

nicht so gut, wie im vorigen Jahr. Mit der Weizenernte ist ebenfalls begonnen; diese verspricht guten Ertrag. Die Sommerung ist infolge der Dürre kurz im Stroh und schmal im Korn. Die Schotenfrüchte haben durch Mehlthau sehr gelitten. Die Zuckerrüben lassen viel zu wünschen übrig.

Ziegenhof, 27. Juli. Die letzte Kampagne der Ziegenhöfer Zuckerrübenfabrik von J. Hamm u. Co. dauerte vom 30. September bis 19. Dezember 1895; es wurden in 148 Schichten 510 780 Centner Rüben, also täglich 6969 Ctr., gegen 6500 Ctr. im Vorjahre, verarbeitet; diese Rübenmenge wurde von etwa 1223 Morgen kalm, gegen etwa 1800 Morgen kalm. im Jahre 1894 mit 630 870 Ctr. geerntet; es entfallen also auf den kalm. Morgen ca. 400 Ctr., was jedenfalls als ein sehr hoher Durchschnittsertrag gelten kann. Aus Zuckerprodukten wurde eine Einnahme von 626 601,20 Mk. erzielt, die Ausgaben betrugen 591 328,21 Mk. Der Gewinn des abgelaufenen Jahres, etwa 35 000 Mk., wurde theils zur Deckung der Unterbilanz des Vorjahres, theils zu Reparaturen und Abschreibungen verwendet, der Rest, etwa 9000 Mk., wurde für das kommende Geschäftsjahr übertragen.

Hohenstein (Ostpr.), 28. Juli. Eine Bienenwirtschaftliche Gausausstellung veranstaltet am 1. August in unserer Stadt der Bienenwirtschaftliche Gauverband Masuren, dem z. B. die Vereine der Kreise Osterode und Reidenburg angehören. Die Ausstellung wird reich besetzt sein. An Prämien für hervorragende Leistungen sind vorhanden: 3 Ehrenpreise, von denen der vom Osteroder Bienenzucht-Verein gestiftete recht werthvoll ist; 3 silberne und 3 bronzene Ausstellungs-Medaillen, Geldpreise und Diplome. Für den Sonntag stehen noch ganz besondere Genüsse bevor. Die rühmlichst bekannte Militär-Kapelle der Achtzehner aus Osterode gibt das Frühkonzert und das Hauptkonzert. Zu der öffentlichen Anterveranstaltung werden zwei Vorträge gehalten: „Das Recht an den Bienen“ und „Königinzucht und Königinenerneuerung.“

Gumbinnen, 27. Juli. Ein fettes Jagdlück hatte neulich in der Nacht der Besitzer aus Kaimlau. Herr K. befand sich auf dem Felde des Mühlenbesizers Glatte aus Gerwitzkehmen auf dem Anstande. Als Stand hatte er sich einen Kornhaufen erwählt, in dem er niedergekauert auf den Austritt des Rehwildes wartete. Gegen 2 Uhr sah er einen großen Vogel über seinem Stande schweben. Da dieser die Absicht zu haben schien, sich auf der Feldmark niederzulassen, setzte K. das bereits erhobene Gewehr ab und harpte der Dinge, die da kommen sollten. Der Vogel ließ sich denn auch wirklich nieder und setzte sich gerade auf den Kornhaufen, in dem sich K. befand. Und nun geschah das kaum Glaubliche. Schnell entschlossen, hatte nämlich K. durch den Kornhaufen nach dem Vogel gegriffen, dessen beide Flügel erwischt und sie, soweit es eben ging, in den Kornhaufen gezogen. Zwar veruchte das Thier — ein grauer Adler — sich zu erheben, aber K., ein kräftiger Mann, hielt, obwohl das Thier sich heftig sträubte, so lange fest, bis der Jagdgenosse, Mühlenbesitzer G., der in einem anderen Kornhaufen auf Anstand gelegen hatte, herbeigekommen war. Nun wurde dem Vogel ein mitgebrachter Hohlzack übergeworfen, so daß er sich kaum rühren konnte, und dann ging's nach Hause, wo ihm vorläufig ein großer Holzstapel als Logis angewiesen ist.

Schulitz, 27. Juli. Gestern Nachmittag erschöpfte sich ein Revolver im Kammereibuch der 19jährige Sohn eines hiesigen achtbaren Beamten. Der junge Mann diente bei einem Regiment und war nur zu dieser schrecklichen That hergekommen. Verletzte Ehre soll der Grund zu der That sein.

Argentan, 28. Juli. Halbwüchsige Burfschen verursachten am Sonnabend Abend nach 10 Uhr auf unserem Markte ruhestören den Lärm. Der Ruhe gebietende Polizei Beamte wurde verhöhnt und bedroht, die zu Hilfe gerufenen Nachtwächter mit einem Stein in Hagel empfangen und zum Rückzuge gezwungen. Der Hauptfrevler, ein wegen ähnlicher Ausschreitungen bestraffter Arbeiter, widersehte sich mit Hilfe seiner Genossen seiner Verhaftung so hartnäckig, daß sie nicht vorgenommen werden konnte. Sämmtliche Ruhestörer sind indessen erkannt und angezeigt worden.

Posen, 28. Juli. Von den neulich durch den Einsturz der Brücke verunglückten acht Fährerichen der Reisse. Kriegsschule sind bereits fünf als wiederhergestellt entlassen; in ärztlicher Behandlung befinden sich nur noch die drei erheblicher Verletzten, deren Zustand sich jedoch erfreulicher Weise täglich bessert.

Obornik, 27. Juli. In der Nacht zu gestern entstand in einem Stalle des Rittergutes Przepedowo Feuer, welches sich, vom Winde begünstigt, in kurzer Zeit auf die nebenstehenden Gebäude übertrug, so daß noch vier Ställe, eine Scheune und drei Schuppen ein Raub der Flammen wurden. In Folge der schnellen Ausdehnung des Brandes konnte nicht einmal das Vieh gerettet werden. Es sind 2 Zupferde, 6 Fohlen, 142 Schafe, 98 Schweine und 14 Deputanten-Stühe mitverbrannt.

Santer, 27. Juli. Vorgestern fand auf der Brandstelle des Wilhelm Fabian'schen Grundstücks zu Scharfenerort ein Lokalermin statt. Der Vater des bereits in Untersuchungshaft befindlichen Karl Fabian, Eigentümer Wilhelm Fabian aus Scharfenerort, wurde wegen Verdrächts der Antifistung zu den Bränden verhaftet und in das hiesige Amtsgerichts-Gefängniß eingeliefert.

Koschmin, 28. Juli. Den Gütern Hundsfeld und Lipowicz sind auf die Dauer des Besitzes der jetzigen Eigentümer und ihrer ehelichen Nachkommen die Eigenschaften als Landtagsfähige Rittergüter beigelegt worden. Besitzer dieser Güter sind Lieutenant Kulau, bezw. Premier-Lieutenant Hilzheim.

Kolberg, 28. Juli. Ein schwerer Verlust hat eine hier im Wade weilende Familie betroffen. Ihr Kind, ein 6jähriges Mädchen, fiel aus einem Sportwagen und erlitt eine Gehirnerschütterung. Obwohl mehrere Aerzte zu Rathe gezogen wurden, ist das arme Kind am Sonnabend gestorben.

Die Bluthat.

welche der Telegraph schon kurz aus Berlin gemeldet hat, ist Sonntag Nacht in dem Hause Markustraße Nr. 15 verübt worden. Dort hat der 49 Jahre alte Schmied Otto Pieste mit einem Schlächtermesser vier Personen auf den Tod verwundet und dann sich selbst in schauervoller Weise umgebracht.

In dem genannten Hause wohnt die 43 Jahre alte Wittwe Schmidt mit ihrer 24 Jahre alten Tochter Lieschen, deren Tochter Emilie (1 1/2 Jahr alt), ihrem 8jährigen Sohne Otto und dessen Vater, dem Schmiede Otto Pieste. Frau Schmidt ist eine fleißige Wäscherin. Pieste wohnte schon zu Lebzeiten ihres Mannes bei ihr in Schlafstelle. Nach Schmidts Tode entwickelten sich zwischen der Wittwe, die noch jetzt eine hübsche Frau ist, und Pieste Beziehungen, aus denen der achtjährige Sohn Otto hervorging. Pieste verdiente zu den Wirtschaftskosten etwas mit, scheint aber nicht viel gearbeitet zu haben.

Das Verhältnis zwischen Pieste und Frau Schmidt war seit längerer Zeit schon nicht mehr so gut, wie ehemals. Wie es

Ein Buchbinder-Gehilfe
für Kundenarbeit kann bei
dauernder Arbeit sofort Beschäftigung
finden bei Adolph
Cohn, Danzig, Langgasse 1.

Mehrere Malergehilfen
sucht bei hohem Gehalt und
dauernder Winterbeschäftigung
D. W. Achner, Malermeister,
Briesen Wpr. [4193]

**Malergehilfen und
Anstreicher**
können sofort eintreten bei [4405]
B. Günther, Malermeister,
Marienwerder.

**Lüchtige
Maler-Gehilfen**
gesucht. Joh. Dinski,
Graudenz.

**Ein ordentlicher
Sattler-Geselle**
findet sofort dauernde Arbeit bei
G. Schulz, Sattlermeister,
Mewe.

Zwei Sattlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Sattlermeister M. Glauner,
Culmsee. [4153]

**Ein tüchtiger
Büchsenmacher-Geselle**
der auch Solawerk arbeiten kann,
findet dauernde Beschäftigung bei
W. Unger, Danzig.

**Suche für mein Dampf-
fägewerk zum baldigen Antritt**
einen tüchtigen, energischen
Werkführer

der auch mit elektrischer Licht-
anlage vertraut sein muß. Be-
werber, die durch gute Zeugnisse
ihre Befähigung u. Brauchbarkeit
nachweisen können, werden um
Melungen erucht. Wohnung
vorhanden, Gehalt nach Ueber-
einkommen.

**Ein tüchtiger
Windmüller**
wird sofort gesucht. [4063]
Solländer in Breslau.

Blasmeister
vertraut mit Holzhandel nach
Berliner Plance, suchen wir für
unser neu einzurichtendes Dampf-
fägewerk zum 1. Okt. cr. Christ-
liche Melungen mit Referenzen
erbeten.
v. Gordon'sche Gutsverwaltung,
Laskowitz Ostpr.

Dachdecker
für Ziegel- und Kuppel-Arbeit
finden Beschäftigung bei [4311]
Kauchnig, Dierode Wpr.

**Schlosser-
Gesellen**
auf Sitterarbeit sofort gesucht
von Julius Eblowski,
Schlossermeister, Inowrazlaw,
Nikolaistraße 15.

20 tüchtige Schlosser.
Dauernde Winterarbeit zuge-
sichert. Nach 3monat. Thätig-
keit vergütet die Reise.
Grotzschher Thürschlossfabrik
von Thimm & Tag,
Grotzsch bei Leipzig.

Verh. Rentewirth
in Kübenarbeit erfährt, sow.
verh. Gärtner
werden per 1. Oktbr. gesucht.
Anträge mit Zeugnis-Ab-
schriften und Gehalts-An-
sprüchen einzusenden an
Dom. Sloszewo v. Brodt,
Bahnhof Strassburg Wpr.

Ein Tischereigeilfe
von sofort gesucht. [4120]
Kogalski, Gr. Rauth,
der Rosenbergr Wpr.

**Ein energischer, beider
Landessprachen mächtiger,
unverh. Inspektor**
findet unter direkter Leitung des
Prinzipals bei 450 Mark Gehalt
zum 1. Oktober cr. Stellung in
Tittlow bei Kamark.

**Ein erfahrener, tüchtiger
Inspektor**
aus gebildeter Familie, der nur
gute Zeugnisse aufweisen kann,
findet von sofort oder später
Stellung bei
H. Reinert, Doltzen
p. Duenichen, Kr. Diebte.
Sprechen event. Verziehen der
poln. Sprache wäre erwünscht.

**Ein tüchtiger gebildeter
Landwirth**
der mehrere Jahre beim Fach,
wird bei kleinem Gehalt auf
meinem Gut, 730 Morgen, mit
meiner Leitung gesucht. Zeug-
nisse, Adressen der Prinzipale
einzusenden. Schäfer, Scharichan
Schwarzenau, Wpr.

**Ein tüchtiger
Schmied**
Generalarbeiter, der auch etwas
von Rumpenarbeit versteht, sucht
von sofort C. Soltreter,
Grabenstraße 5.

**Ein tüchtiger
Schmied**
der eine Dampfmaschine zu
führen versteht und einen Vor-
schub zu halten hat, findet zum
11. November cr. od. auch früher
gute Stellung in Annaberg
bei Melno, Kreis Graudenz.
Persönliche Vorstellung bedingt.

**Ein tüchtiger
Schmiedegeselle**
findet sof. dauernde Beschäftigung
bei W. Klein, Schmiedemstr.,
Neumark Wpr.

Ein Schmiedegeselle
kann sofort eintreten bei [4321]
Schmiedemeister Fuchs,
Dorf Weisshof b. Marienwerder.

**Ein tüchtiger
Schmied**
gebraucht zu Martini d. 3s.

**Ein tüchtiger
Schmied**
gebraucht zu Martini d. 3s.

**Ein tüchtiger
Schmiedegeselle**
sucht zum sofortigen Antritt für
dauernde Beschäftigung
D. Kaminski, Stellmachermstr.,
Groß Burden (Kr. Allenstein).

Ein verheir. Stellmacher
sucht von Martini Stellung.
Hermann Steineder,
Culmsee. [4360]

**Fischer
und Stellmacher**
stellt ein H. Werten,
Maschinenfabrik, Danzig.

**2 Tischlergesellen
und zwei Lehrlinge**
können von sofort eintreten bei
F. v. Kownacki, Tischlermstr.,
Briesen Wpr., Bahnhofsstr.

Tücht. Steinseckesellen
auf Alford oder Lohn können so-
fort eintreten. [4299]
A. Kewald, Steinseckemstr.,
Marienburg Wpr.

**3792] Zu unseren Dampf-
pflügen
Pflugmeister**
bei 30 Mark, und einen
Maschinisten
bei 24 Mark Wochenlohn nebst
freier Station, resp. Kostgeld.
Antritt sofort in Kobanin bei
Eisenau, Regierungs-Bez. Bromberg.
Kobaniner Dampfpluggesellschaft

**4158] Einen verheiratheten
Müllergesellen**
sucht Dom. Erdmann Ostpr.
zum 1. Oktober d. 3.

Suche v. sof. e. j. Müllergesell.,
d. sich i. der Müllerei vervoll-
ständigt hat. Gehalt n. d. Leist. Reifeg.
w. n. erucht. C. Lehrling, d. Luitz
b. d. Müll. z. erlern., t. sich auch
meld. Meld. f. z. r. a. Müllermstr.
Dit. Rosenfelde b. Peterswalde Wpr.

**Ein tüchtiger
Windmüller**
wird sofort gesucht. [4063]
Solländer in Breslau.

**25] Einen tüchtigen
jung. Müllergesellen**
der recht geübt in Bindelmüllerei
ist und gut schärfen kann, sucht
per sofort bei vollem Maßlohn
Mühle Tillendorf
bei Gr. Wapitz Wpr.
Bewerber wollen sich schriftlich
melden.

**4349] Ein junger
Windmüllergeselle**
findet von sof. oder spät. Stellung
in Alt-Marxau bei Gruppe.

**4302] Suche von sofort oder auch
später einen tüchtigen
Müllergesellen**
der mit Stein- und Walzenmül-
lerei vertraut ist, guter Schärf-
er sein muß und vom 1. Oktober die
Stelle als Erster oder Zweiter
bestimmen soll, da der jetzige zum
Militär muß. Nur selbstgeschrie-
bene Abschriften guter Zeugnisse
werden berücksichtigt.
C. Krüger, Kullamühle,
Kr. Berent, Post Neu Bartoschin

**4349] Ein junger
Windmüllergeselle**
findet von sof. oder spät. Stellung
in Alt-Marxau bei Gruppe.

**4302] Suche von sofort oder auch
später einen tüchtigen
Müllergesellen**
der mit Stein- und Walzenmül-
lerei vertraut ist, guter Schärf-
er sein muß und vom 1. Oktober die
Stelle als Erster oder Zweiter
bestimmen soll, da der jetzige zum
Militär muß. Nur selbstgeschrie-
bene Abschriften guter Zeugnisse
werden berücksichtigt.
C. Krüger, Kullamühle,
Kr. Berent, Post Neu Bartoschin

**4349] Ein junger
Windmüllergeselle**
findet von sof. oder spät. Stellung
in Alt-Marxau bei Gruppe.

**4302] Suche von sofort oder auch
später einen tüchtigen
Müllergesellen**
der mit Stein- und Walzenmül-
lerei vertraut ist, guter Schärf-
er sein muß und vom 1. Oktober die
Stelle als Erster oder Zweiter
bestimmen soll, da der jetzige zum
Militär muß. Nur selbstgeschrie-
bene Abschriften guter Zeugnisse
werden berücksichtigt.
C. Krüger, Kullamühle,
Kr. Berent, Post Neu Bartoschin

**4349] Ein junger
Windmüllergeselle**
findet von sof. oder spät. Stellung
in Alt-Marxau bei Gruppe.

**4302] Suche von sofort oder auch
später einen tüchtigen
Müllergesellen**
der mit Stein- und Walzenmül-
lerei vertraut ist, guter Schärf-
er sein muß und vom 1. Oktober die
Stelle als Erster oder Zweiter
bestimmen soll, da der jetzige zum
Militär muß. Nur selbstgeschrie-
bene Abschriften guter Zeugnisse
werden berücksichtigt.
C. Krüger, Kullamühle,
Kr. Berent, Post Neu Bartoschin

**4349] Ein junger
Windmüllergeselle**
findet von sof. oder spät. Stellung
in Alt-Marxau bei Gruppe.

**4302] Suche von sofort oder auch
später einen tüchtigen
Müllergesellen**
der mit Stein- und Walzenmül-
lerei vertraut ist, guter Schärf-
er sein muß und vom 1. Oktober die
Stelle als Erster oder Zweiter
bestimmen soll, da der jetzige zum
Militär muß. Nur selbstgeschrie-
bene Abschriften guter Zeugnisse
werden berücksichtigt.
C. Krüger, Kullamühle,
Kr. Berent, Post Neu Bartoschin

**4349] Ein junger
Windmüllergeselle**
findet von sof. oder spät. Stellung
in Alt-Marxau bei Gruppe.

**4302] Suche von sofort oder auch
später einen tüchtigen
Müllergesellen**
der mit Stein- und Walzenmül-
lerei vertraut ist, guter Schärf-
er sein muß und vom 1. Oktober die
Stelle als Erster oder Zweiter
bestimmen soll, da der jetzige zum
Militär muß. Nur selbstgeschrie-
bene Abschriften guter Zeugnisse
werden berücksichtigt.
C. Krüger, Kullamühle,
Kr. Berent, Post Neu Bartoschin

**4349] Ein junger
Windmüllergeselle**
findet von sof. oder spät. Stellung
in Alt-Marxau bei Gruppe.

**4302] Suche von sofort oder auch
später einen tüchtigen
Müllergesellen**
der mit Stein- und Walzenmül-
lerei vertraut ist, guter Schärf-
er sein muß und vom 1. Oktober die
Stelle als Erster oder Zweiter
bestimmen soll, da der jetzige zum
Militär muß. Nur selbstgeschrie-
bene Abschriften guter Zeugnisse
werden berücksichtigt.
C. Krüger, Kullamühle,
Kr. Berent, Post Neu Bartoschin

**4349] Ein junger
Windmüllergeselle**
findet von sof. oder spät. Stellung
in Alt-Marxau bei Gruppe.

**4302] Suche von sofort oder auch
später einen tüchtigen
Müllergesellen**
der mit Stein- und Walzenmül-
lerei vertraut ist, guter Schärf-
er sein muß und vom 1. Oktober die
Stelle als Erster oder Zweiter
bestimmen soll, da der jetzige zum
Militär muß. Nur selbstgeschrie-
bene Abschriften guter Zeugnisse
werden berücksichtigt.
C. Krüger, Kullamühle,
Kr. Berent, Post Neu Bartoschin

**4349] Ein junger
Windmüllergeselle**
findet von sof. oder spät. Stellung
in Alt-Marxau bei Gruppe.

**4302] Suche von sofort oder auch
später einen tüchtigen
Müllergesellen**
der mit Stein- und Walzenmül-
lerei vertraut ist, guter Schärf-
er sein muß und vom 1. Oktober die
Stelle als Erster oder Zweiter
bestimmen soll, da der jetzige zum
Militär muß. Nur selbstgeschrie-
bene Abschriften guter Zeugnisse
werden berücksichtigt.
C. Krüger, Kullamühle,
Kr. Berent, Post Neu Bartoschin

**3783] Gesucht wird vom 1. Okt.
auf Dom. Erdmann bei
Montowo als 2. Wirthschafter ein
junger Landwirth**
der seine Lehrzeit beendet hat.
Gehalt 250 Mk. bei freier Stat.
ohne freie Wäide.

**4040] Ein alt. u. zuverlässiger
Wirthschafter**
wird sofort gesucht bei
Wwe. Müller, Gr. Westfalen
ver Graudenz.

Dom. Traugott bei Allen-
stein sucht von sofort einen un-
verheiratheten, zuverlässigen und
thätigen
Wirthschafter
Gehalt 3-400 Mark bei freier
Station excl. Wäide. Persön-
liche Vorstellung bevorzugt. Mel-
dungen, welche innerhalb 8 Tagen
nicht beantwortet sind, abgelehnt.

**4282] Suche für Dominium
Stanislawie p. Roschanno, Kr.
Schweb., einen
Wirthschafts-Chef**
gegen Pension, Zahlung.
Kaiser.

**4140] In Culmsee bei Com-
merau Wpr. findet
ein Hofmann**
der Schirarbeit versteht und
einen Scharwerker halten muß,
zu Martini Stellung.

Unternehmer
mit 10 Leuten zum Ausräumen
des Mühlenteichs von sofort
gesucht.
Mühle Villa bei Warlubien.

**4407] Die Drainage-Genossen-
schaft Neundorf-Doegenen,
Kreis Königsberg, sucht von so-
fort einen tüchtigen, tautions-
und leistungsfähigen
Unternehmer**
mit mehr. Schachtmeistern
zum Planiren von circa 50000
cbmtr. Erde, sowie Ausschachten
von circa 5000 cbmtr. Erdboden.
Schleunigste Melungen an
den Vorsteher, Gutsbesitzer
Biontel, Neundorf per
Kaukten erbeten.

Akkordpucker
für Fassadenputz sofort gesucht.
Maurermeister F. Duszynski,
4221] Graudenz.

**Tüchtige
Maurer**
finden dauernde Beschäftigung.
Kr. Fiebel jr., Maureremstr.,
4320] Damerau, Kr. Culm.

**Zwei tüchtige, in Erd- und
Oberbau-Arbeiten erfahrene
Schachtmeister**
finden dauernde Beschäftig-
ung bei Moritz Köhler, Bau-
unternehmer i. Langfuhr bei
Danzig. [4142]

**Ein
Schachtmeister**
der schon bei Schießstandsarbeiten
beschäftigt gewesen war, findet
sofort dauernde Beschäftigung bei
4338] W. Graestowiat, Lud.

**Mehrere
Schachtmeister**
b. mit Ausföhrung von Drainagen
vertraut sind, und
Arbeiter
haben, können sich beim Drain-
techniker Wegmann, Klein-
fichten per Wobogebnen, Kreis
Mehringen, melden. Arbeit bis
zum Anfang des Winters. Zeug-
nisse sind vorzulegen. [4218]

**4149] Suche einen tüchtigen
Schachtmeister**
der mit der Brennholzwäsche
vertraut ist, mit seinen Leuten,
15-20 Mann.
Selbiger kann sich sofort schrift-
lich melden. Schieste, Goral
per Konjod.

**Vorarbeiter
mit 24 Mädchen
oder Burschen**
zur Feldarbeit sucht per so-
fort Dom. Sloszewo per
Wrohl, Bahnhof Stras-
burg Westpr. [4373]

**Wegen Krankheit suche sofort
tüchtigen Weller. Oberschweizer.**
4340] Adl. Pr. Stargard.

20 Schweizer
auf Freistellen bei 36-45 Mk.,
viele Auenweiden, u. Burschen
zum Lenen bei hohem Lohn ge-
sucht. Täglich geben bei mir eine
große Anzahl Stellen ein. Für
Schweizer empfehle ich meine
grüne Anzüge, pradtvolle
Blüsch, und Sammetwesten,
Mäusen, Kappen, Schmel u.
i. w. G. Deutler, Hermsdorf
bei Grotzsch in Schlesien. [3301]

**4248] 2 verheirathete
Pferdetreuer
mit Scharwerkern**
finden bei hohem Lohn und De-
putat zu Martini Stellung in
Salno bei Melno.

Ein Kuhmeister
der 2 Gehilfen stellen kann, die
auch das Melken verstehen, sind,
zum 11. November cr. Stellung
in Annaberg bei Melno, Kr.
Graudenz. Persönliche Vorstell-
bedingt. Gewesener Schäfer be-
vorzugt. [3917]

**3810] Ein verheiratheter
Biehwärter
mit Scharwerker**
für 30 Kühe und ebenso viel
Jungvieh, welcher das Melken
und Kälberaufziehen übernimmt
wird zum 1. Oktober od. Martini
bei hohem Lohn gesucht. Meld.
unter A. B. 100 postlagernd
Nikolaiken Westpr.

**Suche sofort bei hohem Lohn
einen Arbeiter**
für Selterfabrik. Derselbe muß
füllen, eventl. auch ausfahren.
Melungen briefl. unt. Nr. 4318
an den Geselligen.

**4396] Verheiratheter, nüchtern
und durchaus zuverlässiger
Mann mit Scharwerker**
findet von sofort oder später
als Kormal und Aufscher gute
Brodstelle auf
Gut Thalheim bei Bromberg.

100 Erdarbeiter
finden auf der Neubaufrede
Schweibitz-Polzin dauernde
Beschäftigung gegen Tagelohn
von 2,60 Mk. bei der Erdarbeit,
Gewinnung von Kies und beim
Legen des Oberbaues. Meld.
in den Schächten Wahn, Kuhn,
Bade, Zabel, Eiptow, Warts.
4090] Der Unternehmer,
Ewald Gellner.

**4385] Einen Schmied sucht
zu Martini Fiebart, Kabi-
lanten bei Graudenz.**

Apothekerlehrling
für meine Apotheke in Willfallen
per 1. Oktober gesucht. Gewissen-
hafte Ausbildung. Lehrgeld wird
nicht beanprucht. Ernst Kubr,
Apotheker, Danzig, Franzenstraße 48.

Ein Volontär
kann vom 1. August cr. in mein
a. Sonnabend geschlossenes Tuch-
Manufaktur- und Modewaaren-
Geschäft eintreten. [4322]
M. E. Glas, Wandsburg.

2 Lehrlinge
gleichviel welcher Konfession,
können vom 1. August cr. in
meinem Kolonialwaaren-, Destilla-
tions- und Saaten-Geschäft ein-
treten. S. H. W. o. j. s.,
3930] Briesen Wpr.

**In meinem Geschäft findet
von sofort [4012]
ein Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, Auf-
nahme.
J. Kammer,
Lederhandlung,
Dierode Ostpreußen.

**4019] Für mein Kolonialwaaren-,
Destillations- und Eisengeschäft
suche einen kräftigen
Lehrling.**
Albert Wenzel, Schöckau.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht
für sein Kolonialwaaren- u. De-
stillations-Geschäft für sofort oder
August Robert Hästle,
3854] Dt. Krone Westpr.

**4284] Für mein Material- und
Destillations-Geschäft suche zum
1. Oktober
einen Lehrling.**
C. v. Ladden,
vorm. J. Filbrand,
Dirschau.

**4276] Für mein Kolonial- und
Destillations-Geschäft suche zum
sofortigen Antritt
einen Lehrling.**
Hermann Bolder,
Schneidemühl.

**4319] Für mein Destillations-
u. Kolonialwaaren-Geschäft suche
ich zum sofortigen Antritt einen
Lehrling.**
Julius Leß, Schweb. a. W.

**3793] In der Brauerei Lessen
Wpr. kan ein
Lehrling**
unter günstigen Bedingungen v.
bald eintr. Dasselbst erhält ein
alt. Mann
als Aufhütterer Stelle.

Einen Kellnerlehrling
sucht Rios Hotel, Bromberg.

Frauen, Mädchen.
4175] Gebild. Dame, v. Lande,
Mitte 20er, m. d. Führ. e. Haus-
halts vollst. vertr. w. Stellg., am
liebst. b. einz. Dame od. alt. Ehe-
paar. Eintr. jed. Zeit. Meldg.
unt. A. C. Lasowitsch Westpr.

Als Kassirerin
f. e. j., anst. Mädchen mit besch.
Anspr. Stell. Gef. Meld. unter
Nr. 750 postl. Bischoffstein erb.

**4173] Ein j. geb. Mädchen sucht
von sof. in einer Stadt Stell-
als Stütze der Hausfr. od. Ge-
fellschafterin bei alt. Ehepaar od.
alleinst. Dame. Meld. briefl. unt.
J. H. Nielsenburg Wp. postl. erb.
4364] Junges, gebildetes, ev.**

Mädchen
aus guter Familie, wirthschaftl.
erzogen, mit guter Schulbildung,
musikalisch, fleißig und bescheid.,
finderlich, sucht Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Meld. briefl. unter F. V. postl.
Oliva.

**4074] Ein junges Mädchen,
welches 5 Jahre in einem Buch-
geschäft thätig gewesen, sucht ver-
änderungs halber als
Direktrice**
anderweitige Stellung. Gest. Off.
an die Expedition der „Flatower
Zeitung“ in Flatow Wpr.

**3654] Suche für mein Manu-
faktur- und Kurwaaren-Geschäft
eine tücht., ältere Verkäuferin,
die auch schriftl. Arbeiten fähig ist.
Eintritt sof. od. am 15. Aug. Poln.
Spr. erwünscht. Meld. m. Zeugn-
Abschr. u. Gehaltsanspr. erbeten.
M. Brenner, Koefel.**

Suche
für meine 18-jährige Tochter, ev-
eine Stelle in gutem Hause auf
dem Lande, wo sie sich unter
Leitung der Hausfrau wirth-
schaftlich ausbilden kann. Meld.
unter Nr. 4028 an den Gef. erb.

Wirthschafterin
erfahren u. perfekt in der feinen u.
bürgerl. Küche, sow. i. all. wirthsch.
u. häusl. Arbeiten, sucht s. 1. Oktbr.
Stellung. Gest. Meld. br. u. A. B.
postl. Polzadowo a. richt. [4172]

**4329] E. j. tücht. in all. Zw.
d. Landwirthsch., sow. i. d. Molk-
u. Milchb. u. Zentrifuge gut
erfahr. Wirthsch. i. gest. auf g.
Zeug. b. 240 Mk. Geh. s. i. Okt. a. St.
Mld. erb. Wirthsch. Teichort, Dom.
Lufsdewo b. Zaratskowo, Posen.**

Tücht., fleiß. Meierin
(Ostpr.), die vertraut ist mit der
Verfertigung ff. Tafelbutter, im
Ausformen gewandt und im Haus-
halt auch nicht unerfahren ist,
sucht zum 1. Oktober Stellung.
Meld. erb. die Meierin der Rol-
ferte Spänigen bei Reckdorf,
Altmaet. [4339]

**4115] E. erf. Meierin, 4 S. b.
Fach, sucht Stell. Gef. Off. u. R. 200
postl. Marienwerder erbeten.**

Bekanntmachung.
4280] Die Bezirksbeamten-
stelle in Mewe flehigen Kreises
ist zu besetzen. Geeignete Be-
werberinnen wollen ihr Gesuch
um Verleihung der Stelle unter
Beifügung ihrer Befähigungs-
zeugnisse alsbald dem unter-
zeichneten Kreis-Ausschuß ein-
reichen.

**Marienwerder,
den 21. Juli 1896.
Der Kreis-Ausschuß.
Brückner.**

**4015] Eine anspruchslöse, evgl.,
musikalisch geprüfte
Erzieherin**
wird für 3 Mädchen im Alter
von 7-11 Jahren zum 1. Ok-
tober gesucht. In 8 Tagen keine
Nachricht, ist Abgabe. Zeugnisse
und Gehaltsanspr. zu senden.
Buchwalde, Klettendorf
bei Wittfelde Wpr.

**4365] Für meine 15-jährige
Tochter suche eine evang., erfahr.
Erzieherin**
welche dieselbe in Sprachen und
Musik und Litteratur fortbilde,
und sonst liebenswürdige Ge-
sinnung wäre. Meld. briefl. nebst
Photographie und Gehaltsanspr.
an Frau Major Frank e,
Belonken bei Oliva.

**4202] Ich suche per 1. Oktober
für mein Schnittwaaren-Geschäft
eine tüchtige und solide
Verkäuferin**
von evangelischer Konfession und
der polnischen Sprache mächtig.
Aug. Decker, Färbereibesitzer,
Neustadt Westpr.

4409] Inhaberin
selbstständig arbeit., findet zum
1. Septbr. cr. für Provinz-Stadt
gut honorirte Stellung. Gehalte
sob S. 7661 beiz. die Annonc-
Expedition von Haasonstein &
Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

**Modes-
erste Arbeiterin**
für mittleren und feinen Putz zu
baldig. Eintritt gesucht. Dauernde
angenehme Stellung im Hause.
Melungen mit Photographie,
Gehaltsansprüchen und Zeugniss-
abschriften erbeten.
Marie Zimmermann,
Gumbinnen, Markt Nr. 3.

**3920] Für mein Manufaktur-
und Materialwaaren-Geschäft,
verbunden mit Wädhhandlung,
suche ich per 1. resp. 15. August
cr. ein junges
Mädchen (mos.)**
welches schon in solchem Geschäft
thätig gewesen und auch gleich-
zeitig einen ganz kleinen Haus-
halt führen kann. Meld. briefl.
nebst Gehaltsansprüch. erbeten.
S. Winterfeldt, Roschik,
Kreis Lauenburg, Pom.

**4291] Eltere
Koch-Wamsell**
durchaus erfahren in Feberkch-
sucht und feiner Küche, sucht bei
hohem Lohn Frau R. und L. er,
geb. v. Kunfel, Partschin.

**4278] Ein tüchtiges, erfahrenes
1. Stubenmädchen**
das auf der Maschine nähen kann
und mit der Wäsche und Blättern
Bescheid weiß, wird bei hohem
Lohn zum 1. Oktober d. 3s. für
ein Gut gesucht. Melungen er-
bittet bei Hr. Stargard Westpr.

**4191] Eine jüngere, erfahrene,
gut empfindene
Anderfran**
zu einem einjährigen Kinde von
sofort gesucht. Melungen erb.
Frau Maureremstr. G. Schwarz,
Thorn.

Junges Mädchen
einfach erzogen u. aus gut. Hause,
mit allen Hülfeleistungen bei
Kindern und in der häuslichkeit
vertraut, auch befähigt Klavier-
unterricht zu ertheilen, liebevoll
für alsbaldigen Antritt mögliche
Ansprüche zc. unter Nr. 4070 an
den Geselligen mitzuthellen.

**Ein jüdisches
Mädchen**
gesucht per September für eine
kleine Stadt in Posen als Stütze
der Hausfrau, das auch im Kurz-
oder Manufakturwaarengeschäft
thätig gewesen sein muß. Photo-
graphie und Gehaltsansprüche
erbeten. Polnische Sprache be-
vorzugt. Meld. briefl. mit Auf-
schrift Nr. 4226 an den Gefell.

**4502] Suche zu sof. ein junges
Mädchen**
für die Wirthschaft und ein
tüchtiges Küchenmädchen. u.
Frau Untwieser Pofahl,
Winitowo bei Slein.

Tüchtiges Mädchen
welches etwas Kochen kann, für
kleine Wirthschaft auf dem Lande
bei gutem Lohn von sofort ge-
sucht. Meld. briefl. an Frau
E. Katschke, Puppen Wpr.

**4013] Ich suche von sofort od.
später ein jung. ev.**

Mädchen
(Stütze od. Auhdgerähterin) mit
Bescheid. Anspr., im Kochen und
Handarbeit nicht unerf., das die
Beauf. zweier Kinder v. 4 und
3 J. übernehmen muß. Off. mit
Lebensl., Geh.-Anspr. u. wünschl.
Phot. erb. Fr. Apoth. Eijelt,
Neuburg Westpr.

**4353] Ein fleißiges
Mädchen**
geschickt in Wehnähen und Zu-
rechten von Kleidern, sucht zu
baldigem Antritt
M. Reichold, Neu-Grabia.

Höcherlbrauerei Culm

grösste Brauerei der Provinz Westpreussen.

Jährliche Bierproduktion 75,000 Hektoliter.

Auf der Graudenzener Ausstellung 1896 zurückgesetzt, wohl aber auf allen beschickten

Ausstellungen und internationalen Bierkonkurrenzen

mit allerhöchsten Preisen prämiert (u. a. München 1895 Internationale Bierkonkurrenz „Ehrendiplom nebst goldener Medaille“, Gnesen Gastwirthschafts-Ausstellung 1896 „goldene Medaille“, Köln a. Rh. 1895 Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf „goldene Medaille“, Paris 1889 Internationale Ausstellung für Nahrungsmittel „Ehrendiplom nebst goldener Medaille“, u. s. w., insgesamt mit 8 goldenen und 4 silbernen Medaillen ausgezeichnet)

bringt hiermit ihre vorzüglich abgelagerten und allgemein beliebten Fabrikate in empfehlende Erinnerung.

Die uns von der Preisjury Graudenz zuerkannte „broncene Medaille“ weisen wir hiermit zurück.

Culm, den 28. Juli 1896.

Höcherlbrauerei.

43261

18000 Mark Gewinne der Westpr. Ausstellungs-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am Donnerstag, 6. August.

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Gewinnliste u. Porto 25 Pf. empfiehlt u. versendet, so lange der geringe Vorrath reicht, das General-Debit in Firma S. J. Cohn, Schwetz a. W. Loose in Graudenz zu haben bei den Herren Julius Heymann, Fritz Kyser, G. Schinkel, Kaufmanns Wwe., L. Wolfsohn Jr., Jul. Geabels Buchhdl., J. Ronowski

Zwangsversteigerung

4328] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Topolno, Band X, Blatt 178, auf den Namen der Frau Wanda, Hedwig, Bertha v. Piotuch geb. v. Beszewka, eingetragene Rittergut Topolno

am 5. Oktober 1896

Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Zu demselben gehört das Rittergut Obl. Gellenstein, der Fährweg in Topolno, ein Grundstück in Konstantia, der von den Käufern zu Konstantia zu zahlende Zins, und das Recht, jährlich 12 Jahrmärkte in Topolno zu halten.

Das Grundstück ist mit 2788,50 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 732 ha 76 ar 51 m zur Grundsteuer, mit 2599 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 13, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. Oktober 1896

Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, verkündet werden. K. 25/96.

Schweß, den 23. Juli 1896.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

4297] Gegen die Wittwe Julie Fabich geb. Schwanz aus Graudenz, geb. zu Rosenberg am 17. Dezbr. 1852, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefugnis wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern und zu dem hiesigen Akten I D 358/96 schleunigst Nachricht zu geben.

Graudenz,

den 23. Juli 1896.

Königliches Amtsgericht.

4394] In öffentlicher Ausschreibung sollen die Lieferungen und Arbeiten zur Instandsetzung des Bohlenbelages auf der Weichselbrücke bei Graudenz verbunden werden.

Termin

am 8. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

bis zu welchem Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Bedingungenunterlagen können gegen Vorkauf und bestellgeldfreie Einzahlung von 1,50 Mk. (keine Briefmarken auch nicht gegen Nachnahme, von hier bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz,

den 23. Juli 1896.

Eisenb.-Verkehrsinst. II.

Schindelbedachung.

4281] Die Kirche zu Kallnowen, Kreis Lud., soll mit Schindeln neu gedeckt werden. Offerten und Bedingungen erbittet der

Gemeinde-Kirchenrath.

4132] Am Einlösung und Abholung seiner Sachen wird ersucht der Drainagemeister Illenst, Elbing, innerhalb 3 Tagen, Gagnst, Gastwirth, Lembz per Konjod.

Auktionen.

Öffentliche Zwangsversteigerung

Montag, den 3. August

Vorm. 8 1/2 Uhr 2401]

werde ich auf der Weichsel unter Schloss Biesau u. Okroczyu. Kämpfe 1 Crafte: 574 Stück starke kieferne Rundhölzer öffentlich meistbiet. gegen Baarzahlung, versteigern. Sammelplatz der Käufer am selben Tage 8 Uhr früh a. d. Ueberfähre, Schantb. I. Nitz, Gerichtsvollz. in Thorn.

Geldverkehr.

200 Mark

werden von einem Geschäftsmann (Eigentümer) sof. gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 4261 a. d. Exp. d. Gef.

3000- und 9000 Mark

werden zur ersten Stelle, sicher, hinter Bankgeld gesucht. Meld. br. mit Aufsch. 4263 an d. Gef.

Ein kautionsfäh. Materialist

sucht z. selbstständigen Führung eine Kommandite oder Bierverlag. Meldungen briefl. u. Nr. 4106 an den Gefälligen.

Hypoth.-Bermitt.-Geschäft

von W. Marold, Graudenz,

Prinzstr. 3a, II. Rückporto beifüg.

Geld

jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adr. D. E. A. Berlin 43.

Samereien.

Bettluser Saatroggen

hier i. Osten völlig akklimatisirt, 140 Mt. pr. Lo., 7,50 Mt. pr. Ztr. Die Originalsaat wurde von der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch. bereits früher ausgezeichnet und hervorgehoben u. übertraf nach 4jährig. Anbauversuch um 10% d. Korn-Ertrages die nächstbesten Sorten, auch zeichnete sich derselbe dabei durch höchste Winterfestigkeit aus. Auf d. diesjährig. Ausstellung i. Stuttgart erhielt der Roggen einen ersten und einen Siegerpreis. 13364

Cimbal-Square-head Saatweizen

gleichfalls völlig winterhart und von großartigem Ertrage, 160 Mt. pr. Lo., 8,50 Mt. pr. Ztr.

Briefe verstehen sich loco Lauer gegen Kasse oder Nachnahme in Käufers Cäden, auf Wunsch Cäden geg. Kostenvreis. Bestellungen darauf nimmt schon jetzt entgegen u. bittet rechtzeitig anzugeben, da Nachfrage groß. Muster wäter b. Drück gratis u. franko.

Dom. Birkenau

bel Lauer Westpr.



Vom 12.-15. August

Ziehung der Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie

zus. 91856 Gewinne

Loose à 1 M., 11 = 10 M.

Porto und Liste 20 Pfg. — empfiehlt auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze

Berlin W., U. d. Linden 3

Hôtel Royal.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt erlangt man durch eine gründliche kaufmännische Ausbildung, welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann. Lernende fanden dadurch ihr Lebensglück.

Bitte gratis Institutsnachrichten zu verlangen.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut, Otto Siede, Elbing.

Königl. behörl. Konfessionierte Anstalt.

Für Lungenkranke!

Dr. Brehmers Heilanstalt zu Görbersdorf i. Schl.

Aeltestes Sanatorium — gute anhaltende Erfolge.

Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Kinderbmittelte (nicht Volkssanatorium) eröffnet.

Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser pro Monat 130—145—160 M. je nach Lage und Grösse des Zimmers.

Illustrirte Prospekte durch die Verwaltung. [3439]

Kaiserl. techn. Schule Strassburg i. E.

Abtheilung I. Hochbau, II. Tiefbau. Schulgeld 20 Mk., Wohnung 15 Mk. pro Semester. Beginn 3. Novbr. bezw. 15. April.

Näheres durch den Direktor Prof. Dr. Stolte.

Berliner Gewerbe-Ausstellung Gruppe XV.

Ferd. Ziegler & Co.

Bromberg, Bahnhofstr. 95, Berlin O. 27.

Leder-Maschinen-Treibriemen-Gummi-Waaren-Fabrik.

Lager sämtlicher Fabrikbedarfs-Artikel.

Russische und amerik. Mineral-Oele. — Animal und vegetabil. Oele und Fette.

Wagenfett, Lowry-Oel, Lederfett, Huffett, Carbolineum.

Waaren zuverlässig guter Qualität.

Civile Preise. 1557

Gustav Weese, Thorn

Hoflieferant

Aelteste Thorer Honigkuchenfabrik

Gegründet 1751. 19561

Die von der Fabrik gelieferten Honigkuchen sind ein ohne Stärkezusatz hergestelltes Honiggebäck, durch volle Firma wie Schutzmarke kenntlich.

Auf der Gewerbe-Ausstellung Graudenz vertreten.

Die beste selbstthätige Wasser-Pumpmaschine der Welt

für alle Zwecke wo Wasser gebraucht wird oder fortzuschaffen ist, ist Böttger's vielfach prämierte, verbesserte Heissluftpumpmaschine.

Ueber 1000 Anlagen bis 180 Mtr. Erminentie ausgeführt und hierüber zahlreiche Anerkennungschriften.

Jeder Besitzer v. Villen, Gütern, Parkanlagen, Steinbrüchen, Fabriken, Ziegeleien, Gärtnereien und Bodenstellen etc. lasse sich meinen illustrierten Catalog kommen.

Sächs. Motoren- u. Maschinenfabrik Otto Böttger, Dresden-Löbtau.

Weissbier

Brauerei Ed. Gebhardt, BERLIN, N, Prinzen-Allee 73/80.

Versandt nach allen Theilen des Reiches, a) in 1/2 u. 1/3 To oder 1/4 und 1/2 hl. b) in Flaschen zu ca. 1/10 Liter Inhalt.

Beförderung auch auf dem Wasserwege über Stettin.

Eine Dampf Dreschmaschine

nebst dazu gehöriger Lokomotive, nur sehr wenig gebraucht, steht billig zum Verkauf. Anfragen sub P. 7561 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Bruchbandagen

Leibbinden, künstliche Glieder, orthopäed. Maschinen fertigt unter Garantie G. Grunewald, Königsberg i. P. 90141

Fabrikation. Instrumente u. Bandagen — Reich. Lage v. Irrigatoren, Spritzen u. sämmtl. Artikeln z. Krankenpflege

Um Geld und Gut.

10. Forts.] Roman von D. Elster. Nachdr. verb.

Er hielt einen Augenblick inne und blätterte in den vor ihm liegenden Papieren. Der General sah ernsthaft vor sich nieder; der Landrath nickte zustimmend mit dem kalten Haupte; der Major suchte sich den Anschein zu geben, als wisse er bereits Alles; der Kammergerichtsrath studirte eifrig ein Papier, auf dem eine Reihe von Zahlen stand, und die jüngeren Familienmitglieder blickten mit gespanntem Interesse auf den Redner. Sie konnten sich noch keinen klaren Begriff von dem, was folgen sollte, machen, da nicht sie, sondern nur der Familienrath, bestehend aus dem General, dem Landrath, dem Major und dem Kammergerichtsrath, den Auftrag zur Prüfung dem Grafen Stephan erteilt hatten.

„In der Hauptversammlung hat Ihnen“, so fuhr Graf Stephan nach einer Weile fort, „Graf Werner den Rechenschaftsbericht seiner Verwaltung gegeben. Wir Alle müssen zugestehen, daß Graf Werner den Familienbestimmungen insofern nachgekommen ist, als er die verschiedenen Renten pünktlich ausbezahlt hat. Die Einkünfte des Fideikommisses sind auf sechzigtausend Thaler für das Jahr festgesetzt worden; von diesen Einkünften hat Graf Werner an mich, als den Vertreter des jüngsten Zweiges der gräflichen Linie, jährlich zehntausend Thaler zu zahlen; zehntausend Thaler sind für die Unterhaltung der freiherrlich Waltersdorff'schen Linie zu verwenden, auf deren einzelne Zweige gleichmäßig zu vertheilen und an die Häupter dieser Zweige vierteljährlich abzuführen. Die Häupter dieser Zweige sind der Herr General, der Herr Landrath, der Herr Major und der Herr Kammergerichtsrath. Alle diese vier Herren haben das Geld richtig erhalten und verwandt. Dem Grafen Werner bleibt also aus den Einkünften des Fideikommisses eine Einnahme von vierzigtausend Thalern, die indessen durch sachgemäße Verwaltung der Fideikommissgüter wesentlich gesteigert werden könnten. Doch das ist nicht unsere Sache, sondern allein Sache des Grafen Werner. Anders liegen allerdings die Verhältnisse, wenn das Fideikommiss Einkommen in seiner Gesamtheit Schaden erleidet; in solchem Falle sind wir nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet, Einsprache zu erheben; denn dadurch würden wir Gefahr laufen, auf unsere Bezüge ganz oder zum Theil verzichten zu müssen. Das lag aber nicht in der Absicht des Gründers des Fideikommisses. Deshalb hat er in dem Familienrath unseres Geschlechtes dem jeweiligen Fideikommissinhaber gleichsam eine Aufsichtsbehörde zur Seite gestellt. Meine Herren, ich bin in der traurigen Lage, Ihnen mittheilen zu müssen, daß Graf Werner die Einkünfte des Fideikommisses nicht nur nicht gesteigert hat, sondern in unverantwortlicher Weise minderte, indem er es mit persönlichen Schulden belastete, die eine gefährdrohende Höhe annehmen begannen. Das ziffermäßige Ergebnis meiner Erhebungen befindet sich in Ihren Händen; ich bitte, dieses aufmerksam mit meinen Darstellungen zu vergleichen.“

Er hielt inne und blickte forschend auf die Theilnehmer der Versammlung, welche sich jetzt alle eingehend mit der ihnen eingehändigten Abrechnung beschäftigten.

„Sie ersehen daraus“, nahm Graf Stephan wieder das Wort, „daß die Einkünfte des Fideikommisses bereits mit hundertzweihunderttausend Mark belastet sind. Graf Werner hat die Einkünfte des Vorwerks Kleinbach dagegen verpfändet; ich bezweifle, daß er dazu berechtigt war, denn die Einkünfte des Fideikommisses bilden ein untheilbares Ganze. Außerdem muß ich Ihnen aber auch mittheilen, daß Graf Werner im Begriff steht, ein zweites Darlehen von fünfzigtausend Mark aufzunehmen. Wenn wir hier nicht einschreiten, laufen wir Gefahr, daß die Einkünfte des Gesamtvermögens für die persönlichen Schulden des Grafen Werner verpfändet werden, daß die Einkünfte kaum die Zinsen dieser Schulden decken, und daß es unmöglich ist, die bestimmungsmäßigen Familienrenten auszuführen, ganz abgesehen davon, daß das Gesamtvermögen beträchtlichen Schaden erleidet. So liegen die Sachen, meine Herren, und ich bitte nunmehr, sich zu äußern, was geschehen soll, jene Gefahr abzuwenden.“

Eine Weile herrschte tiefe Stille in dem Saale. Dann erhob sich der Landrath von Waltersdorff. „Meine verehrten Herren“, hub er mit knarrender, scharfer Stimme an, „unser Freund und Vetter Graf Stephan hat uns ein überaus trauriges Bild der Lage des Gesamtvermögens gegeben. Die Gefahr ist groß. Graf Werner ist uns Allen bekannt als ein Mann mit stets offener Hand, aber auch von sehr leichtlebigen, ich kann wohl sagen verschwenderischen Lebensgewohnheiten. Dieser Umstand vergrößert noch die Gefahr für uns Alle, denn er läßt voraussehen, daß die Schuldenlast des Grafen sich von Jahr zu Jahr vermehrt, und daß schließlich die Einkünfte des Gesamtvermögens, ja, dieses selbst, völlig zu Grunde gerichtet werden. Ich würde daher vorschlagen, dem Grafen Werner einen Familienrath als ständige Aufsichtsbehörde zur Seite zu setzen, ohne dessen Zustimmung er keine weiteren Belastungen der Einkünfte vornehmen kann.“

Er nahm wieder Platz und der General erhob sich. „Ich glaube“, sprach er, „daß Graf Werner auf diesen gewiß gut gemeinten Vorschlag des Herrn Landraths nicht eingehen wird. Er braucht auch nicht darauf einzugehen nach den Familienbestimmungen, die ihm das freie Verfügungsrecht über die Einkünfte des Fideikommisses garantiren. Ich mache dagegen den Vorschlag, daß wir in unserer Gesamtheit bei dem Grafen Werner vorstellig werden. Graf Werner wird das Berechtigte unserer Vorstellung einsehen und Abhilfe schaffen.“

„Ich muß doch bemerken“, warf Graf Stephan ein, „daß ich dem Grafen Werner persönlich schon solche Vorstellungen gemacht habe, und daß ich ziemlich schroff zurückgewiesen wurde. Auch in anderer Weise bot ich dem Grafen meine Hilfe an; wurde jedoch wiederum abgewiesen. Graf Werner stellt sich einzig auf den Rechtsstandpunkt, und ich bin der Meinung, daß auch wir diesen Standpunkt hinhinnehmen müssen.“

„Ich kann dem verehrten Herrn Grafen Stephan nur zustimmen“, rief der Kammergerichtsrath mit kräftiger Stimme. „Graf Werner muß gezwungen werden, sich

unserer Aufsicht zu unterstellen, und das kann nur auf dem Wege der Justiz geschehen. Die Verschwendungssucht des Grafen bietet uns hier die Handhabe; wenn man den Grafen gerichtlich als Verschwender erklären läßt, dann kann man ihm einen Kurator zur Seite stellen; man kann ihn nöthigenfalls entmündigen. Wenn also Graf Werner auf unsere gutgemeinten Vorschläge nicht eingeht, dann beantrage ich, den Weg der gerichtlichen Entmündigung einzuschlagen.“

Eine tiefe Stille trat nach diesen Worten ein. An eine derartige schroffe Maßregel hatte noch Niemand gedacht; sie kam Allen, mit Ausnahme des Präsidenten und seines Sohnes, überraschend. Auf den Gesichtern der Herren malten sich die verschiedensten Empfindungen ab. Die einen, es waren nur wenige, waren entrüstet, die anderen mehr erschrocken; die Mehrzahl jedoch zeigte den Ausdruck einer gewissen Befriedigung. Der Gedanke, ihre Einkünfte geschmälert zu sehen, vielleicht auf Jahre hinaus auf die Renten verzichten zu müssen, die ihnen von Alters her zufließen, ließ sie die Erinnerungen an die Wohlthaten, an die stets hilfsbereite Hand des Grafen Werner, an die Gastfreundschaft, die sie in seinem Hause genossen, an die edlen Eigenschaften des Grafen vergehen. Endlich erhob sich der Major. Sein Antlitz war noch mehr geröthet als gewöhnlich; da er kein großer Redner war, stockte er oft bei seinen Worten, die mehr ehrlich gemeint als gut gesagt waren.

„Ich muß entschieden Widerspruch gegen eine solche Behandlungsweise des Grafen erheben“, sagte er mit rauher Stimme. „Der Graf ist ein Gentleman, zu dem wir Alle Vertrauen haben können. Viele von uns haben von ihm Wohlthaten empfangen, ja, ich gestehe es freimüthig ein, daß mir der Graf aus großer Verlegenheit geholfen hat.“

„Zudem er Deine Schulden bezahlte“, warf der Landrath lachend ein.

„Ja, indem er meine Schulden bezahlte“, rief der Major erwidert an. „Wenn Alle, die hier versammelt sind, offen sprechen wollten, dann käme wohl noch mehr von solchen unheimlichen Handlungen des Grafen an das Tageslicht.“

Der Präsident ließ die Glocke erschallen. „Meine Herren“, sprach er in ruhigem, geschäftsmäßigem Tone, „was unser Vetter Major von Waltersdorff hier vorbringt, gehört nicht zur Sache. Lassen Sie uns ganz sachlich bleiben. Mir scheint der Vorschlag des Herrn Kammergerichtsraths ebenfalls der richtige. Wenn die Herren damit einverstanden sind, lasse ich über denselben abstimmen. Der Antrag lautet nach der mir soeben schriftlich überreichten Fassung: „den Grafen Werner aufzufordern, bei der Verwaltung des Fideikommisses sich der Aufsicht eines Familienrathes, bestehend aus dem Landrath von Waltersdorff, dem General von Waltersdorff und meiner Person, zu unterstellen; ohne Anhörung desselben keine das Familienfideikommiss belastende Schulden einzugehen und alle geschäftlichen Maßnahmen im Verein mit diesem Familienrath zu treffen. Sollte Graf Werner auf diesen gutgemeinten Vorschlag nicht eingehen, dann dürfte der Familienrath zu beantragen sein, weitere gerichtliche Schritte gegen den Grafen zur Sicherstellung des Familienfideikommisses einzuleiten.“ — Das ist der Antrag, meine Herren, über den ich jetzt abstimmen bitte. Ich bemerke noch, daß man es mir wohl nicht übel nehmen wird, wenn ich mich der Abstimmung enthalte. Wenn sich die Herren untereinander in's Einvernehmen setzen wollen, so gebe ich Ihnen zehn Minuten Zeit.“

Ein allgemeines Stimmengewirr erhob sich, aus dem man deutlich die scharfe Stimme des Kammergerichtsraths und den rauhen Haß des Majors heraushörte. Einen Augenblick schien es, als ob man in vollständiger Uneinigkeit auseinandergehen würde. Schließlich aber legten sich die Wogen; die Glocke des Präsidenten erklang, tiefe Stille trat ein; der Präsident sagte geschäftsmäßig: „Wir schreiten jetzt zur Abstimmung. Die Herren für den Antrag rechts, die Herren gegen den Antrag links. Ich bitte, meine Herren!“

Hestig stampfend schritt der Major auf die linke Seite, herausfordernde Blicke auf die unschlüssig Dastehenden schleudernd. Der Landrath, der Kammergerichtsrath, der Sohn des Präsidenten, traten sofort auf die rechte Seite; einige junge Assessoren folgten. Die Offiziere blickten zweifelnd auf den General, der in der Mitte des Saales stand, und stufte vor sich hin blickte. Dann seufzte er tief auf. Er befand sich in ungünstig finanzieller Lage, besaß eine große Familie; drei Söhne dienten in der Armee; er konnte die jährliche Rente aus dem Fideikommissvermögen nicht mißen — einen zweifelnden Blick sandte er noch zu dem Präsidenten, der ihm ermutigend zunickte, und — trat auf die rechte Seite des Saales. Die jungen Offiziere folgten ihm; der Kammerherr von Waltersdorff lächelte verbindlich und trat ebenfalls auf die rechte Seite; nur ein jugendlicher Forstassessor, dem man in der Familie demokratische Neigungen nachsagte, und ein Husaren-Lieutenant, der, wie man allgemein wußte, tief in Schulden steckt und auf allen Reuten des Grafen Werner Pferde ritt, wodurch er sich über Wasser hielt, gesellten sich zu dem Major, der wüthend an seinem langen Schnurrbart kante. (F. f.)

Berichtetenes.

— [Fünfmal hunderttausend Teufel!] Jenes allbekannte Lied, das mit diesen Worten beginnt, feiert jetzt sein 50 jähriges Jubiläum. Der Komponist dieses Liedes ist ein engerer Landsmann von uns, der bekannte Musikveteran Gustav Hoffmann, auch „Graben-Hoffmann“ genannt, der am 7. März 1820 in Posen bei Posen als Sohn eines Kantors geboren wurde. Kaum 13 Jahre alt, hat der begabte Knabe die Orgel in der Kirche zum Erlernen der Gemeinde gespielt. Als dann der Vater früh starb und die Mutter mit den Kindern in Noth gerieth, behielt der neue Kantor in Posen den gewesten Knaben bei sich. Er benutzte ihn aber nur zu niedrigen Diensten. „Graben-Hoffmann“ ging daher eines schönen Tages mit dem vom Vater ererbten Geige, der Trompete und Klarinette nach Posen. Am „Graben“ in Posen hielt er die erste Kapell. In Posen wurde er Schüler der Grabenschule. Nach 3 Jahren trat er ins Bromberger Lehrerseminar ein, später war er Lehrer und Organist in Schubin, endlich kam er nach Berlin, wo er als Gesanglehrer und Konzertsänger wirkte. 1846 erzielte

er mit den „500000 Teufeln“ einen Haupttreffer. Der Text des vielgelungenen Liedes stammt von Dettinger. Graben-Hoffmann hat außerdem etwa 120 zum Theil recht stimmungsvolle Kompositionen veröffentlicht. Er lebt noch — und nicht gerade in glänzenden Verhältnissen — in Berlin.

— Ein sonderbares Testament hat ein presbyterianischer Geistlicher in Belfast (Irland) hinterlassen. Eine Bestimmung darin lautet: „Da ich das Tabakrauchen verabscheue, sollen meine Söhne John Richard und Samuel Markus, wenn sie sich diesem Laster hingeben, jeder 500 Pfund Sterling (= 10000 Mk.) verwirkt haben, die unter ihre Schwestern zu theilen sind, und sollten sie später zu irgend einer Zeit zu rauchen anfangen, so kann jede ihrer Schwestern 500 Pfund Sterling von ihnen beanspruchen.“ Der Bizekanzler von Irland hat aber diese Bestimmung für nichtig erklärt.

Briefkasten.

A. B. G. 1) Ist in dem mit dem Bierverleger geschlossenen Vertrage nicht etwa Strafe für den Fall festgesetzt, daß Bier von einem anderen Lieferanten entnommen worden, so ist letzteres nicht strafbar, es darf der Lieferant dann nur wegen des entzogenen Gewinns klagen. 2) War, als der Vater starb, Vermögensverfall noch nicht vorhanden, so ist das, was der Sohn vom Vater erbt, der Forderung wegen später entstandener Schulden der Mutter nicht unterworfen.

L. S. Alle Grundstücke einer Gemeinde, welche zu eigener Ausübung der Jagd auf ihrem Grund und Boden nicht berechtigen, bilden einen gemeinsamen Jagdbezirk. Die Besitzer der Grundstücke werden in allen Jagdangelegenheiten durch die Gemeindebehörde vertreten. Letztere kann die Jagd verpachten, nicht an mehr als drei Pächter, niemals auf weniger als drei und auf mehr als zwölf Jahre. Absterbepfandungen sind ohne Einwilligung der Gemeindebehörde nicht gestattet. Genehmigt die letztere, so bedarf es eines Nachtrags zum Vertrage.

M. L. Wahrscheinlich wird die ausgelagte Forderung, welche 27 Jahre geruht hat, völlig werthlos sein. Da dieselbe abgetheilt, also abgemacht ist, findet eine Wiederannahme des Prozesses nicht mehr statt. Ob anderweitig daraus Ansprüche geltend zu machen sind, kann ohne Aktenstudie nicht gesagt werden. Geben Sie mit den Papieren zu dem ältesten Anwalt am Gerichtsorte.

G. W. Der Vater kann es ablehnen, gegen den Sohn auszusagen. Wir meinen, daß es doch nicht schwer fallen kann, zu ermitteln, mit wem der Lehrling verkehrt hat, wo und unter welchen Verhältnissen das Fahrrad gekauft und was sonst noch Verdächtigendes vorgekommen ist.

A. B. Sammlende von einem Besitzer im landwirthschaftlichen Betriebe beschäftigten Personen unterliegen der landwirthschaftlichen Unfallversicherung und der Besitzer selber, sofern sein Entommen den Betrag von 2000 Mark nicht übersteigt. Lassen Sie zunächst durch den zuständigen Sektionsvorstand feststellen, ob der der Besitzerfrau zugefallene Unfall zu den landwirthschaftlichen Unfällen zu rechnen ist. Entschieden der Sektionsvorstand im bejahenden Sinne, so hat die Frau Anspruch auf Rente. Bei dem Dachdecker kommt es darauf an, ob derselbe selbst Unternehmer ist, d. h. ob er das Eindecken der Dächer übernimmt und dasselbe entweder selber oder durch seine Leute ausführen läßt. In diesem Falle hat er die Betriebsanzeige der zuständigen Berufsgenossenschaft selber zu machen. Ist er jedoch nur von dem Bauherrn zur Eindeckung der Dächer angenommen, so ist der Bauherr zur Anzeige verpflichtet. Bei eintretendem Unfall hat der Dachdecker Anspruch auf Rente. Der Dachdecker kann der Krankenversicherung als freiwilliges Mitglied beitreten und hat ein entsprechendes Aufnahmegehalt an den Vorstand der Krankenkasse zu richten, welcher über seine Aufnahme Entscheidung trifft.

H. L. Es wird darauf ankommen, von welcher Beschaffenheit und Güte die gelieferten Ziegel gewesen sind und ob Sie mit Recht abgelehnt sind. Das ist durch Sachverständige zu ermitteln. Ohne Kenntniß der Waare und des Vertrages kann Niemand sagen, was aus der Sache wird. Wollen Sie prozessiren, so müssen Sie einen Anwalt haben, dessen Rath Sie also auch einholen können.

Grab. Schönn. Sie können den Sohn getroffen hinjenden.

Aus deutschen Bädern.

Bad Hilsberg. Die Kurliste weist eine Fremdenzahl von 2800 Personen auf, Villen und Logirhäuser sind eben so gut besucht wie in den Vorjahren, trotzdem diesmal mehrere Neubauten hinzugekommen sind. Billige Wohnungen sind aber noch besonders im Dorf zu haben, wo es sich sehr gut wohnen und bequem furchen läßt, da Mineral-Brünnen und Badehäuser dort vorhanden sind, und weil die Entfernung bis zum oberen Kurbezirk doch nur höchstens 10 Minuten beträgt. Am Kurplatz ist ein großes provisorisches Restaurant errichtet, an der Promenade ein feines Touristenheim mit Café, Konditorei, Lesehallen entstanden, der Rübzahl, Berliner Hof, Kaiser und die anderen Gasthöfe bewirtheten trefflich. Kurz, die Hochsaison ist in gutem Gange, ganz wie in früheren Jahren.

Thorn, 28. Juli. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Wagen verzollt.) Weizen unverändert, geringes Angebot, alter 128 Pfd. bunt 132 Pfd., alter 130 Pfd. hell 136 Pfd., alter 124 Pfd. hell 138 Pfd. — Roggen stark offerirt in neuer Waare 125 Pfd. 97 Pfd., 129-30 Pfd. 99-100 Pfd. — Gerste ohne Handel. — Hafer zum Konsumzwecke 115-120 Pfd.

Königsberg, 28. Juli. Getreide- und Saatenbericht

von Rich. Heymann und Nebenjahm. (Zusatz. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 13 ausländische, 25 inländische Waagons. Weizen (pro 85 Pfd) 749 gr. (126) 130 (5,50) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) unverändert, aber 744 gr. (125) niedriger, 720 gr. (121) bis 732 gr. alt 101 (4,04) Mk., 706 gr. (118-19) bis 744 gr. (125) neu 102 (4,08) Mk., 783 gr. (131-32) neu 98 (3,92) Mk. — Rübzen (pro 72 Pfd) 160 (5,75) Mk., 164 (5,90) Mk., 166 (6,00) Mk., 170 1/2 (6,15) Mk., 171 (6,20) Mk., hochfein 175 (6,30) Mk.

Bromberg, 28. Juli. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 138 bis 140 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 98 bis 102 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 104 bis 110 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — Erbsen Futterwaare — Mk., Kochwaare 125-135 Mk. — Hafer 115-120 Mk. — Sviritus 70er 33,75 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 28. Juli.

Weizen loco 136-153 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 141,25-141,75-141,50 Mk. bez., September 138-138,75-138 Mk. bez., Oktober 137,50-138,25-137,50 Mk. bez. — Roggen loco 105-114 Mk. nach Qualität geford., Rübendigungsschein vom 20. d. Mts. 108,25 Mk. verkauft, Juli 109 Mk. bez., September 111-110,25 Mk. bez., Oktober 111,25-111 Mk. bez. — Hafer loco 123-145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer 130-136 Mk. — Gerste loco per 1000 Kilo 108-165 Mk. nach Qualität gef. — Erbsen Kochwaare 136-155 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 117-128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. — Rüböl loco, ohne Faß 44,7 Mk. bez. — Petroleum loco 20,8 Mk. bez., Juli —, Mk. bez., Septbr. —, Mk. bez.

Stettin, 28. Juli. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen unv., loco —, per Juli-August —, per September-Oktober 137,50. — Roggen unv., loco —, per Juli-August —, per September-Oktober 110,50. — Römisch Hafer loco 118-125. Spiritusbericht. Loco matter, mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,70.

Magdeburg, 28. Juli. Zuderbericht.

Kornzuder excl. von 92% —, Kornzuder excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,80-7,50. Weißzuckerlos.

